



Ein Jahr ging durchs Städtchen

Jahresbericht 2002 der Stadt Neresheim

Vorwort zum Jahresrückblick 2002

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum Jahreswechsel können wir auf ein weltpolitisch bewegtes Jahr zurückblicken: Nachwirkungen des Terroranschlags vom 11. September 2001 auf das World-Trade-Center in New York dessen Auswirkungen sich das ganze Jahr in der großen Politik, aber auch im Bewusstsein der Menschen niedergeschlagen haben. Es wurde bewusst, wie schnell die Sicherheit unserer westlichen Welt bedroht werden kann. Es berührt uns natürlich auch die Frage, wie es mit dem Irak weitergeht und wie es mit dem Frieden auf der Welt bestellt ist. Gewaltige Naturkatastrophen, auch in der Bundesrepublik Deutschland, haben in nie geahntem Ausmaß gezeigt, wie ohnmächtig der Mensch sein kann. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in unserer engeren Heimat hiervon nicht betroffen waren.

Der vor Ihnen liegende Jahresrückblick 2002 gibt Ihnen einen Querschnitt über das Geschehen in unserer Gesamtstadt. Das Jahr 2002 war für unsere Stadt ein herausragendes Jahr. Weichenstellungen, die unsere Gesamtstadt stärken und neue Zukunftschancen bringen, konnten getätigt werden. Ich denke insbesondere an die Großprojekte: Bau der Dreifachsporthalle, Planungen zum Ausbau des Gymnasiums sowie die Vorbereitungen zur Umsiedlung der BAG/WLZ ins Gewerbegebiet.

Diese großen Herausforderungen, aber natürlich auch viele weitere andere Projekte konnten und können wir nur umsetzen, weil wir in den vergangenen Jahren durch unseren strikten Konsolidierungskurs der Finanzen, uns einen Freiraum erkämpft haben. Wenn wir in das Jahr 2003 schauen, so zeichnet sich eine dramatische Verschlechterung der finanziellen Situation unserer Stadt ab. Dies ist aber nicht „hausgemacht“, sondern es macht deutlich, in welchem großem Umfang wir über die großen Steuersysteme und Finanzumlagen eingebunden sind. Es wird nun unsere gemeinsame Hauptaufgabe sein, nach Lösungen aus dieser finanziell misslichen Situation zu suchen. Bei Solidarität und gutem Willen bin ich zuversichtlich, dass wir dies schaffen.

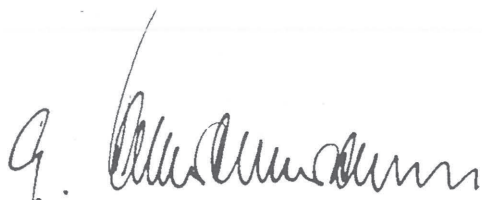
Den Jahreswechsel nehmen bestimmt viele zum Anlass, auch im privaten Bereich auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Ich hoffe, dass das Jahr 2002 für Sie ein gutes Jahr war und Sie mit Zufriedenheit und Freude zurückblicken können.

Zum Jahresende gilt mein Dank allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen. So bedanke ich mich herzlich bei allen Stadträten, Ortschaftsräten und Ortsvorstehern sowie Bezirksbeiräten für das große ehrenamtliche Engagement. Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine große Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Für das Zustandekommen des Jahresrückblicks 2002 danke ich allen, die mitgewirkt haben, insbesondere unserem Stadtchronisten Karl Ziegelmüller und Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele.

Für das gute Miteinander im alten Jahr bedanke ich mich und hoffe auf ein vertrauensvolles und offenes Zusammenwirken im Jahr 2003 mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

Sitzungen

Gemeinderat: 12

Tagesordnungspunkte: 109

Ausschüsse: 20

Tagesordnungspunkte: 118

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2002 aufgeführt:

21.01.2002

Höhepunkt dieser Sitzung war die öffentliche Verpflichtung von Bürgermeister Dannenmann auf seine 3. Amtsperiode durch Landrat Klaus Pavel. Zuvor verabschiedete der Gemeinderat einstimmig die Haushaltssatzung 2002 mit einem Gesamtvolumen von 18.151.995 €. Besonders positiv heben mehrere Stadträte hervor, dass wiederum keine Neuverschuldung und auch keine Steuererhöhung vorgesehen ist. Größte Maßnahme: der Bau der Dreifachsporthalle.

Das Land Baden-Württemberg plant die gesamte Schwäbische Alb als Naturpark auszuweisen. Der Gemeinderat spricht sich für den Beitritt zu diesem Naturpark aus, sofern die Finanzierung seitens des Landes gesichert ist.

Mit Wirkung ab 01.02.2002 wird die Tätigkeit des Totengräbers und des Bestattungsordners für die Friedhöfe in Neresheim, Elchingen und Stetten auf die Firma Grabmale Leins GmbH, Bopfingen, übertragen.

Aufgrund des geringen Kostendeckungsgrads wird eine Anhebung der Bestattungsgebühren und eine entsprechende Änderung der Friedhofsatzung beschlossen.

06.02.2002

Als einziger umfassender Tagesordnungspunkt wird die Nutzung von Windenergie in der Stadt Neresheim erörtert. Der Erste Landesbeamte des Ostalbkreises, Herr Götz und Verbandsdirektor Eble vom Regionalverband Ostwürttemberg erläutern dem Gremium und der überaus großen Zuhörerschaft die Grundlagen einer Standortkonzeption für Windenergienutzung in Ostwürttemberg. Die Stadträte betonen einerseits die Notwendigkeit, erneuerbare Energiearten zu fördern, andererseits aber auch die vorgebrachten erheblichen Bedenken und Ängste der Dehlinger Bürger für einen Standort zwischen Weilermerkingen und Dehlingen. Nach langer Beratung fordert der Gemeinderat den Regionalverband Ostwürttemberg auf, bei der Fortschreibung des Regionalplans bezüglich der Nutzung von Windenergie den Standort zwischen Weilermerkingen und Dehlingen aus den weiteren Planungen herauszunehmen. Begründet wird dies damit, dass die bisher vom Gemeinderat vorgegebenen Einschränkungen (begrenzte Höhe, max. 3 Anlagen etc.) rechtlich nicht durchsetzbar sind und weder die Windhöflichkeit (Windstärke) noch die daraus resultierende Wirtschaftlichkeit an diesem Standort nachgewiesen werden kann.

25.02.2002

Seit 1999 hat das Büro für Umweltgeologie, Dischingen, auf der Gesamtmarkung Neresheim Erhebungen von altlastenverdächtigen Flächen vorgenommen. Als zufriedenstellendes Zwischenergebnis berichtet das Büro, dass es keine konkreten Anhaltspunkte für Flächen mit einem erhöhten Gefährdungspotential gibt.

Nach Beratung der eingegangenen Stellungnahmen wird der Bebauungsplan „Im Riegel III“ (Fläche für Auslagerung der BAG/WLZ, künftiger Bauhof) als Satzung beschlossen.

Die aus dem Jahr 1977 stammende Entschädigungssatzung für ehrenamtliche Tätigkeit wird neu gefasst.

Als künftiger Standort für den Erweiterungsbau des Gymnasiums wird der Bereich nördlich des jetzigen Progymnasiums festgelegt. Drei Architekturbüros werden aufgefordert, im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung (Architektenwettbewerb) Planungsvarianten für die Erweiterung zu erarbeiten.

Insbesondere durch den vollständigen Verkauf der Nasslager, fällt das Rechnungsergebnis 2001 für den Stadtwald Neresheim mit einem Überschuss von 287.260 DM (Plan 106.100 DM) sehr positiv aus. Allerdings weist Forstdirektor Vonhoff darauf hin, dass durch geringere Einschlagsmengen künftig die Wirtschaftlichkeit stark zurückgehen werde. So sieht der Waldwirtschaftsplan 2002 bei Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 157.600 € auch keinen Gewinn mehr vor.

Bedingt durch eine gesetzliche Änderung mussten in allen Stadtteilen (außer Kössingen) Jagdgenossenschaftsversammlungen durchgeführt werden. Künftig wird neben Kössingen auch die Jagdgenossenschaft Dorfmerkingen selbst verwaltet. Die übrigen Versammlungen haben die Übertragung der Verwaltung auf den Gemeinderat bzw. Ortschaftsrat beschlossen.

Für den Bau der Dreifachsporthalle werden in Form eines 2. „Ausschreibungspakets“ über 1,2 Millionen € vergeben – wegen einigen erheblichen Unterschieden zwischen der Vergabesummen und der Kostenvoranschläge zum Teil mit Gegenstimmen und Enthaltungen.

Die Resterschließung des Baugebiets „Steigenen“ in Kössingen mit Kanal, Wasserleitung und Anliegerstraße wird an die Fa. Heitzer, Nördlingen, zum Angebotspreis von 131.098 € vergeben.

Für den Architektenwettbewerb zur Erweiterung des Gymnasiums wird eine Jury benannt. Dem vorgestellten Raumprogramm, das für die Erweiterung einen Bedarf von 1.057 m² ausweist, wird zugestimmt.

Die Vergnügungssteuersatzung wird bezüglich des Abrechnungsmodus geändert.

Der Holderweg in Ohmenheim wird förmlich als öffentliche Straße gewidmet.

29.04.2002

Bei der Besichtigung der Rohbauarbeiten an der Dreifachsporthalle werden verschiedene Ausführungs- und Gestaltungsdetails für den Innenausbau festgelegt.

Der Leiter des Härtsfeldmuseums, Holger Fedyna, gibt einen Bericht über die Entwicklung dieser Einrichtung. Im Jahr 2001 besuchten 1.872 Personen, davon 1.364 Erwachsene und 508 Kinder das Heimatmuseum.

Über das breit gefächerte Angebot des Jugendtreffs informiert dessen Leiter, Markus Zeller. Er verweist auf die Beteiligung am Projekt „Gewaltprävention“, die Einrichtung des Mädchentreffs und die einmalig im Ostalbkreis durchgeführte Ausbildung von Jugendgruppenleitern.

Der Wiederwahl von Markus Vetter zum Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Neresheim für weitere 5 Jahre sowie der Wahl des Stellvertreters Peter Faber wird zugestimmt.



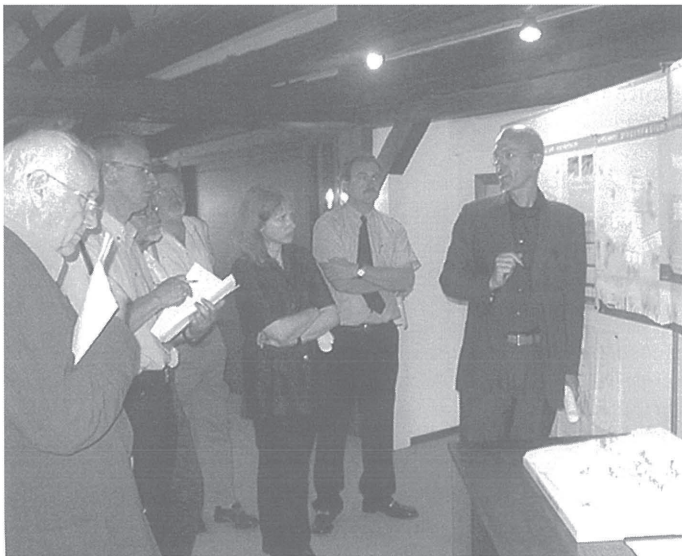
Der Gemeinderat besichtigt das neue Kunstrasenspielfeld in Dorfmerkingen.

13.05.2002

Verschiedene Baumaßnahmen, die in letzter Zeit realisiert wurden, sind das Ziel der Besichtigungsfahrt des Gemeinderats. Stationen sind die Härtsfeldschule, in der ein Klassenzimmer vergrößert und völlig renoviert wurde, die große Kanalbaumaßnahme in Elchingen, das Kunstrasenspielfeld in Dorfmerkingen, die Regenüberlaufbecken in Kössingen und Schweindorf sowie die Resterschließungsmaßnahme für das Baugebiet „Steigenen“ in Kössingen. Im Anschluss an die Sitzung findet das Richtfest der Dreifachsporthalle statt (siehe extra Bericht).

17.06.2002

Als zukunftsweisende Entscheidung wird die Beauftragung eines Planungsbüros mit der Erweiterung des Gymnasiums bezeichnet. Nach Vorstellung der Wettbewerbsarbeiten der drei aufgeführten Architekturbüros spricht sich das Gremium für einen dreigeschossigen Winkelbau mit Anschluss an das jetzige Hauptgebäude aus. Dieser Entwurf stammt vom Büro Schöne - Seeberger - Müller aus Schwäbisch Gmünd und zeichnet sich durch hohe räumliche Qualität bei Verwendung von relativ einfachen architektonischen Mitteln aus.



Nicht leicht machte es sich die Jury bei der Auswahl des Entwurfs für die künftige Erweiterung des Gymnasiums. Der Gemeinderat sprach sich auf Empfehlung der Bewertungskommission für das Büro Schöne-Seeberger-Müller aus Schwäbisch Gmünd aus.

Um die festgelegte Vorgabe zu erreichen, 54 % der Gesamtausgaben der Musikschule durch Gebühreneinnahmen und Spenden zu erwirtschaften, werden die Gebühren mit Wirkung ab 01.09.2002 um rund 6 % angehoben.

Für das Baugebiet „Steigenen“ in Kössingen wird ein geänderter Bebauungsplanentwurf befürwortet und die öffentliche Auslegung beschlossen.

Eine Rechtsverordnung über die Ladenschlusszeit am Stadtfestsontag (verkaufsoffener Sonntag) wird erlassen.

Die Vorabinformation über eine geplante Erdgasfernleitungstrasse der Ruhrgas AG, Essen, von Amerdingen nach Rutesheim stößt auf massive Bedenken. Wegen der notwendigen breiten Verlegungstrasse direkt am südlichen Stadtrand von Neresheim und dem erheblichen Eingriff in die Erholungslandschaft Härtsfeld wird die Verwaltung beauftragt, den Protest an die Ruhrgas AG weiterzuleiten.

Zur Erstellung eines Ausweichspielfelds wird dem RV Ohmenheim ein Zuschuss in Höhe von 25.000 € gewährt.

17.07.2002

Frau Stadtinspektorin z. A. Christine Rinn wird als weitere Standesbeamtin im Standesamtsbezirk Neresheim (Gesamtstadt) bestellt.

In den Jagdpachtvertrag über den Jagdbogen Neresheim-Stetten werden zwei weitere Mitpächter aufgenommen.

Eine kontroverse Diskussion ergibt der Bauantrag der Uhl-Windkraft GmbH, Ellwangen, auf Errichtung einer Windkraftanlage zwischen Dehlingen und Weilermerkingen. Das „Nutzungskonzept Windenergie“ des Regionalverbands Ostwürttemberg sieht auf der Gesamtmarkierung Neresheim als einziges Gebiet für Windkraftanlagen einen 22 ha umfassenden Bereich zwischen den genannten Stadtteilen vor. Nachdem den früheren Bedingungen des Gemeinderats (größerer Abstand von Dehlingen, Begrenzung der Anlagen auf 3 Windräder etc.) durch den Regionalverband entsprochen wurde, erteilt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung das Einvernehmen für die beantragte Windkraftanlage.

Einstimmig gebilligt wird der Änderungsentwurf für den Bebauungsplan „Rotenberg“, der etwas offenere Gestaltungsmöglichkeiten für die Wochenendhäuser beinhaltet.

Den Auftrag für den Radweg Elchingen - Neresheim (1. Bauabschnitt bis Stetten) erhält die Fa. Heitzer aus Nördlingen mit 102.758 €.

Mehrere Fachplanungen zur Erweiterung des Gymnasiums Neresheim werden mit einem Gesamtvolumen von 78.064 € an verschiedene Ing.-Büros vergeben.

Die Unterrichtung über die Prüfung der Bauausgaben 1996 - 1999 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg ergibt nur unwesentliche Beanstandungen und wird als sehr gutes Prüfungsergebnis bewertet.

Seit längerer Zeit ist es im Gemeinderat unbestritten, den vor 10 Jahren verstorbenen Bürgermeister und Ehrenbürger Anton Hegele mit einer Namensgebung zu ehren. Nach eingehender Beratung einigt man sich darauf, das Rathaushöfle zwischen der VR-Bank und dem Rathaus in „Anton-Hegele-Platz“ zu benennen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit Künstlern wegen der Gestaltung des Platzes Kontakt aufzunehmen.

16.09.2002

Das Architekturbüro Schöne - Seeberger - Müller hat auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs die Planung für die Erweiterung des Gymnasiums konkretisiert. Dieser endgültige Planentwurf wird nach einer eingehenden Beratung im Technischen Ausschuss auch vom Gemeinderat begrüßt.

Mit den Malerarbeiten, den Außenanlagen und der Baureinigung werden die drei letzten großen Gewerke für die Dreifachsporthalle vergeben. Das Vergabevolumen beläuft sich auf 230.151 €.

Im Zuge der Erweiterung und Neugestaltung des städtischen Friedhofs in Neresheim erhält die Fa. Kronimus, Iffezheim, den Auftrag für die Lieferung und Aufstellung der Stelen, zum Preis von 14.256 €.

Mit 3 Gegenstimmen werden die Straßen- und Tiefbauarbeiten zum Ausbau der Holzgasse in Ohmenheim an die Fa. Traub, Ebnat, zum Angebotspreis von 166.189 € vergeben. Die Maßnahme ist wegen des völlig unterdimensionierten Kanals und der maroden Wasserleitung erforderlich. Die Lieferung der Wasserleitungsmaterialien erfolgt durch die Fa. Reisser aus Aalen zum Preis von 6.640 €.

1972 wurden an der Süd- und Nordseite der Turn- und Festhalle in Dorfmerkingen Glasbausteine eingebaut. Nachdem zwischenzeitlich über 400 dieser Steine durch thermische Einwirkungen zersplittert sind, werden diese Glasbausteine durch Fenster ersetzt. Den Auftrag für die Fensterbauarbeiten erhält die Fa. Starz aus Aalen-Ebnat mit 61.298 €. Der Sonnenschutz in Form einer senkrechten Markise wird von der Fa. MBK aus Kernen zum Preis von 10.071 € geliefert.

Die Jahresrechnung 2001 wird mit einem recht erfreulichen Ergebnis und einem Gesamtvolumen von 35.605.732 DM festgestellt. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 2,634 Millionen DM kann gegenüber der Planung in Höhe von 1,34 Millionen DM fast verdoppelt werden, was insbesondere auf die um 640.000 DM über dem Planansatz liegende Gewerbesteuererinnahme zurückzuführen ist. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zum 31.12.2001 976,06 DM und liegt erstmals unter der 1.000 DM-Grenze.

Nachdem viele Gemeinden bestimmte Bereiche bereits als wirtschaftliche Unternehmen betreiben, wird auch Neresheim ab 01.01.2003 den Eigenbetrieb „Wasserversorgung Neresheim“ einführen. Den entsprechenden Gründungsbeschluss fasst der Gemeinderat einstimmig.

21.10.2002

Von einer ernüchternden Entwicklung spricht die Verwaltung beim Bericht zur Haushaltslage 2002. So sind im Verwaltungshaushalt als Ausfluss der allgemeinen schlechten Steuer- und Finanzlage in Bund, Land und Kommunen Steuerausfälle von 313.000 € zu verzeichnen. Dies führt auch zu einer drastischen Minderung der Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt von 505.000 € auf voraussichtlich 173.000 €. Da auch im Vermögenshaushalt Mindereinnahmen zu erwarten sind, beträgt der voraussichtliche Fehlbetrag im Gesamthaushalt zum Ende des Jahres 333.000 €.

Auf der Grundlage der Planung des Büros Schöne-Seeberger-Müller fasst der Gemeinderat den offiziellen Baubeschluss zur Erweiterung des Gymnasiums. Die Kostenberechnung des Architekturbüros ergibt eine Investitionssumme von 3,65 Millionen €. Dabei sind auch verschiedene Einsparungen, wie der Verzicht auf die Unterkellerung des Anbaus berücksichtigt. Die Gemeinderäte fordern auf jeden „Luxus“ zu verzichten, andererseits jedoch einen funktionellen Mindeststandard zu gewährleisten.

Unter gewissen Bedingungen wird das Einvernehmen zur Ausweitung des Steinbruchs bei Dehlingen zugestimmt. Die Abbautiefe im östlichen Teil der bisherigen 1. Abbaustufe wird um weitere 6 m abgesenkt. Die 2. Abbaustufe hat eine Größe von 12,2 ha.

Nach der öffentlichen Auslegung und der Anhörung der Träger öffentlicher Belange wird der Bebauungsplan „Rotenberg – 1. Änderung“ als Satzung erlassen.

Der Übernahme des Friedhofs Kösing in die Verwaltung der Stadt Neresheim ab 01.01.2003 wird zugestimmt. Einzelheiten werden in einer Vereinbarung mit der Kath. Kirchengemeinde Kösing geregelt.

06.11.2002

Waldbegehung des Stadtwalds mit dem Leiter des Forstamts Bopfingen, Forstdirektor Vonhoff und dem örtlich zuständigen Revierleiter Niederer mit anschließender Vorberatung der künftigen Betriebsplanung.

25.11.2002

Mit Stolz berichtet Musikschulleiter Blank, dass die Unterrichtsstätte „Musikschule“ immer noch hoch aktuell ist. So werden im laufenden

Schuljahr 376 Schüler und damit 34 mehr als im vergangenen Jahr unterrichtet. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 10 %. Mit zahlreichen Aktivitäten hat die Musikschule und auch der Förderverein das Kulturleben der Stadt Neresheim bereichert. Der Musikschulleiter gibt auch einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2003, in dem die Musikschule auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Redner aller Fraktionen betonen das sehr gute Renommee der Musikschule und danken ihrem Leiter.

Die Neufassung der Benutzungsordnung für die Musikschule Neresheim wird neu gefasst.

Durch die neue Grabart „Urnenstelen“ wird die Friedhofssatzung und das Gebührenverzeichnis entsprechend angepasst bzw. ergänzt.

Von einer positiven Entwicklung berichtet der Leiter der Volkshochschule Neresheim, Herr Stadtamtsrat Stiele, zumal Neresheim unter den 27 Außenstellen der VHS Ostalb mit 85 Kursen und Vorträgen im Bildungsjahr 2001/2002 die bedeutendste und erfolgreichste Außenstelle darstellt. 2001 besuchten 1.802 Bildungswillige die Volkshochschule in Neresheim, womit fast jeder 4. Nutzer der VHS Ostalb auf Neresheim entfiel.

Die mittelfristige Betriebsplanung (= Forsteinrichtung) 2002 – 2011 für den Stadtwald Neresheim sieht eine Gesamtnutzung von 29.000 m³, also 2.900 m³ jährlich vor.

Bürgermeister Dannenmann ehrt 9 Mitbürger/innen aus Neresheim und Stetten für mehrmaliges Blutspenden.

16.12.2002

Einbringung des Haushaltsplans 2003 mit einem Gesamtvolumen von 17.551.812 €, wobei 12.695.082 € auf den Verwaltungshaushalt und 4.856.730 € auf den Vermögenshaushalt entfallen. Wegen des dramatischen Rückgangs der wichtigsten Einnahmearten der Stadt (Anteil an der Einkommensteuer, Schlüsselzuweisung FAG, Gewerbesteuer) und der großen Investitionsvorhaben ist eine Neuverschuldung von 2.678.000 € vorgesehen. Außerdem wurde seitens der Verwaltung eine Anhebung der Steuersätze für die Grundsteuer A und B um jeweils 20 Punkte vorgeschlagen.

Neben der Mittelübertragung im Verwaltungshaushalt 2002 und dem steuerlichen Abschluss der Wasserversorgung 2001 (Bilanzverlust: 35.844 €) wird die Vergabe der Fremdwasserableitung in Ohmenheim mit einem Betrag von 47.111 € an die Firma Traub, Ebnat vergeben.



Viele Entscheidungen des Gemeinderats hingen mit dem Großbauvorhaben „Dreifachsporthalle“ zusammen – dazu war auch mancher „Vor-Ort-Termin“ notwendig.

Finanzminister Gerhard Stratthaus übergibt die Jubiläumsfahne von Baden-Württemberg

„Ich gratuliere zu der schönen Stadt und deren guten Leistungen“, sagte Gerhard Stratthaus, MdL, beim Empfang der Stadt am 20.08.2002 im Rathaus, bei dem der Finanzminister die Jubiläumsfahne von Baden-Württemberg an Bürgermeister Dannemann unter dem Beifall des Gemeinderats übergab.

Dem Empfang wohnten auch MdL Dr. Inge Gräßle und Winfried Mack, MdB Georg Brunnhuber, Staatsminister a. D. Dr. Gustav Wabro, Landrat Klaus Pavel und Abt Norbert Stoffels, OSB, bei.

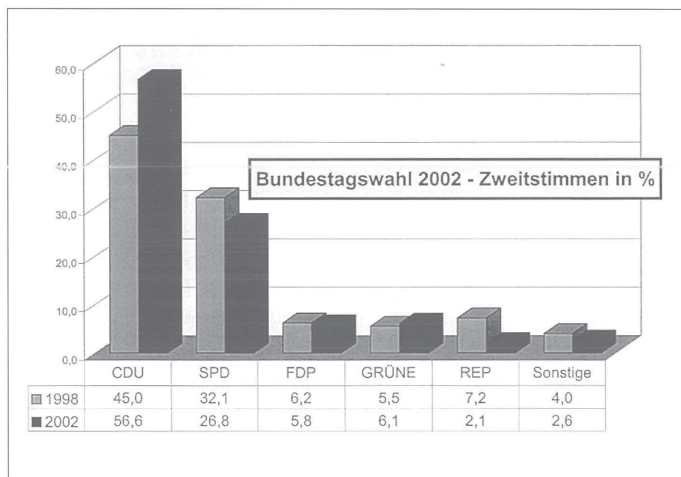
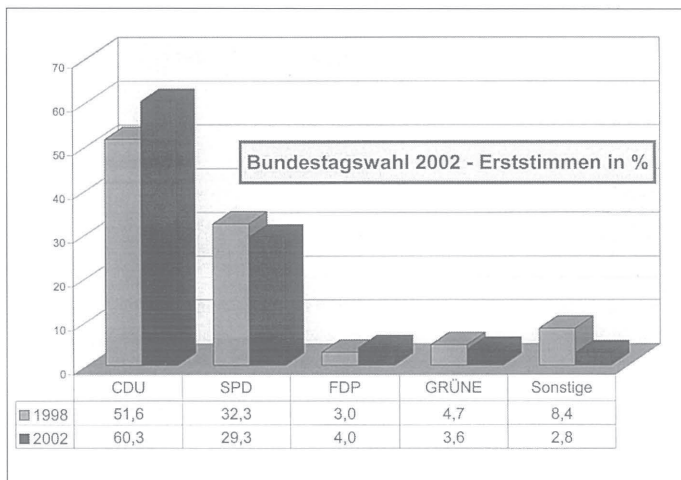
Bürgermeister Dannemann gab einen kurzen geschichtlichen Abriss, erwähnte die großen Aufgaben der Stadt, dankte dem Land für dessen Unterstützung und den Abgeordneten für ihre Mithilfe. Danach trug sich der Finanzminister in das Goldene Buch der Stadt Neresheim ein.



Finanzminister Gerhard Stratthaus trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Neresheim ein. Bürgermeister Dannemann hält die Jubiläumsfahne des Landes Baden-Württemberg.

Bundestagswahl am 22. September 2002

4.943 Wählerinnen und Wähler und damit 81,0 % der Wahlberechtigten der Gesamtstadt Neresheim nutzen ihr Wahlrecht, um am 22. September 2002 den 15. Deutschen Bundestag zu wählen. Damit lag die Wahlbeteiligung zwar um 2,1 % niedriger als bei der Bundestagswahl am 27.09.1998, jedoch durchaus im Durchschnitt der Gemeinden und Städte im Wahlkreis Aalen – Heidenheim. Mit 56,6 % bei den Zweitstimmen konnte die CDU ihr Vergleichsergebnis aus der Wahl 1998 um 11,6 % verbessern, während die SPD mit 26,8 % ein Minus von 5,3 % zu verzeichnen hatte. Die Republikaner wählten nur noch 2,1 % der Wähler gegenüber 7,2 % vor 4 Jahren. Auch bei den Erststimmen ging die CDU mit ihrem Kandidat Georg Brunnhuber mit 60,3 % (1998: 51,6 %) als klarer Sieger hervor.



Zum 10. Todestag von Ehrenbürger und Bürgermeister Anton Hegele

Am 25. August 2002 jährte sich der Todestag von Altbürgermeister Anton Hegele zum 10. Mal.

Dies war Anlass für die Stadt, diesen Mann, der nahezu 40 Jahre die Geschicke Neresheims lenkte, mit einer Namensgebung zu ehren. Der Rathaus-Hof soll nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderats die Bezeichnung „Anton-Hegele-Platz“ erhalten. Mit der Gestaltung des Platzes hat die Stadt inzwischen einen Künstler beauftragt.

Am zehnjährigen Todestag fand in der Stadtpfarrkirche ein Gedenkgottesdienst statt. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde am Grabe des Ehrenbürgers und Bürgermeister a. D. Anton Hegele eine Blumenschale niedergelegt.

Vor einer stattlichen Zahl Neresheimer Bürgerinnen und Bürger hielt Bürgermeister Dannemann eine Gedenkrede.

Im Nachrichtenblatt der Stadt wurde auch des am 22.08.1902 und somit vor 100 Jahren geborenen Staatsministers Prof. Dr. Dr. h. c. Adalbert Seifriz – ebenfalls Ehrenbürger der Stadt Neresheim – gedacht.



Im Gedenken an den vor 10 Jahren verstorbenen Altbürgermeister und Ehrenbürger Anton Hegele.



Dr. Dr. med. Paul Mennicken



Nach einem erfüllten Leben ist Dr. Dr. med. Paul Mennicken im Alter von 92 Jahren gestorben. Viele Jahrzehnte praktizierte der gebürtige Rheinländer als Chirurg und Landarzt in Neresheim.

Am 01. Februar 1910 in Helenabrunn geboren, absolvierte der Sohn einer Arzt- und Musikerfamilie sein medizinisches Staatsexamen in Bonn. Verschiedenen Tätigkeiten als Krankenhausassistent und Lazarettarzt folgte die Anstellung als chirurgischer Oberarzt in Ellwangen. 1947 ließ er sich schließlich in Neresheim nieder. Unter seiner Leitung wurde hier das ehemalige Spital zu einem modernen Krankenhaus umgebaut, das für die Bevölkerung des Härtsfeldes sowie der näheren Umgebung besonders wichtig war. Dankbar nahm die Einwohnerschaft die wohnortnahe ambulante und stationäre Behandlung dieser medizinischen Einrichtung an, die über das Härtsfeld hinaus einen sehr guten Ruf genoss. Bis zu seinem Ruhestand 1987 war er leitender Arzt des Hauses. Neben dem Krankenhausbereich mit Chirurgie und Geburtshilfe umfasste seine umfangreiche ärztliche Tätigkeit zudem eine Allgemeinarztpraxis. Hieraus entwickelte sich nicht zuletzt ein starkes Vertrauensverhältnis in den Hausarzt, der die Patienten im örtlichen Krankenhaus weiterbehandeln konnte.

Handel, Gewerbe und Industrie

Mit einem „Tag der offenen Tür“ feierte das Fliesenhaus „Weber&Germani“ die Eröffnung der neuen Betriebsstätte im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Bei der Einweihung wurde das architektonisch sehr gelungene Fliesenstudio mit Kunden- und Ausstellungsraum auf zwei Ebenen sowie der Unternehmergeist des Firmeninhabers Roland Weber besonders gelobt. In der Dauerausstellung wird den Kunden eine reiche Auswahl an Fliesen, Platten und Natursteinen geboten. Die Firma hat vor 5 Jahren in angemieteten Räumen in Ohmenheim begonnen und sich inzwischen in ihrer Branche einen sehr guten Namen gemacht.



Das neue Betriebsgelände der Fa. Weber&Germani im Gewerbegebiet „Im Riegel“.

Zum 01.04. schloss die Video-Metropole in der Oberen Gasse ihre Pforten

Die Brillenstube BiBle ist im Juni vom bisherigen Standort an der Ecke Kürschnergasse/Hauptstraße in das in diesem Jahr fertig gestellte Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße 32 umgezogen.

In dasselbe Gebäude hat Zahnarzt Dr. Kober seine Praxis von der Köisinger Straße verlegt.

Kurz vor dem Stadtfest Ende Juni ist auch die AOK Ostalb, die seit 1987 in Neresheim ansässig ist, in das neue Kundencenter im oben genannten Gebäude mit repräsentativ gestalteten und geschmackvoll eingerichteten Räumen eingezogen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das AOK-Center von Direktor Till Klein aus Aalen unter Beisein zahlreicher Gäste, darunter MdB Georg Brunnhuber, Bürgermeister Dannemann und dem Vorsitzenden des Neresheimer Handels- und Gewerbevereins, Josef Maier, seiner Bestimmung übergeben. Derzeit werden über 3.000 Versicherte und 350 Firmenkunden vom Kundencenter mit Geschäftsstellenleiter Peter Rathgeb und seinem Team betreut.



In freundlichen Räumen empfängt das neue AOK-Kundencenter seine Besucher.

Im früheren Haus Holzner in der Marktstraße hat sich seit 09. September das „Härtsfelder Bettenstübli“ etabliert. Es wird „alles rund ums Bett“ einschließlich Reinigung angeboten.

In dem Räumen der bisherigen Brillenstube hat sich die Firma „GuBi-Prestige-Präsente“ niedergelassen. Inhaber sind Stefan Gumprich und Renate Bihlmayr. Die Agentur für „innovative Lösungen“ bietet seinen Kunden die Vermittlung und den Vertrieb von Werbegeschenken, Jubiläumsgeschenken und dergleichen mehr an.

In Elchingen bietet Sabrina Lenz seit August 2002 medizinische Fußpflege an und Anfang September öffnete „Maydl's Kilo-Markt“, Fleisch- und Wurstwaren aus hauseigener Schlachtung, im Gewerbegebiet Reichertstal seine Pforten.

Die Gastwirtschaft und Metzgerei „Zur Krone“ (Gerhard Ziegelmüller) konnte in diesem Jahr das 125-jährige Geschäftsjubiläum feiern. Der Betrieb wird schon von der 5. Generation „Ziegelmüller“ geführt.

Im Gebäudetrakt vor dem Edeka-Markt im Sohlweg eröffnete die Fa. Lindenlaub – Netzwerk und Kommunikation – einen Abholmarkt für Computer, Zubehör und Verbrauchsmaterial.

Seit Mitte Dezember betreibt Erich Brenner in Ohmenheim einen Kfz-Reparaturbetrieb.

Neresheimer Fachausstellung 2002

Der Handels- und Gewerbeverein Neresheim (HGV) führte am 27. und 28.04.2002 seine 12. Neresheimer Fachausstellung durch. Die attraktive und mit viel Liebe und Sorgfalt in der Härtsfeldhalle, einem 300 m² großen Zelt und dem angrenzenden Freigelände aufgebaute Gewerbeschau hat einige tausend Besucher angelockt. Die Ausstellung wurde zu einem großen Erfolg der 35 Aussteller.

Bürgermeister Dannemann lobte bei der Eröffnung der Neresheimer Fachausstellung das reichhaltige Angebot an Dienstleistungen, Handel und Gewerbe.

Ein düsteres Bild für den Mittelstand zeichnete allerdings Horst Schurr, Präsident der Handwerkskammer Ulm, in seinen Ausführungen zum Thema „Handel, Handwerk und Dienstleistungen im 21. Jahrhundert“. Man spüre deutlich die Grenzen des Wachstums, sagte er. Als „Fels in der Brandung“ bezeichnete Schurr die Klein- und mittelständischen Betriebe.

Beim Durchgang über das Ausstellungsgelände waren die Gäste der Eröffnung und alle späteren Besucher von der Vielfalt und den ideenreich und beeindruckend zur Schau gestellten Ausstellungsstücken beeindruckt.



Über die neuesten technischen Entwicklungen konnte man sich bei der NEFA 2002 informieren.

Das Samariterstift Neresheim dehnt sein Aufgabengebiet aus

Das Samariterstift Neresheim wurde 2002 zum zweitgrößten Anbieter sozialer Dienstleistungen in der Region Ostwürttemberg. Mit der Übernahme der 2 Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Aalen und den angeschlossenen Förder- und Betreuungsgruppen bietet die Einrichtung nun in Neresheim, Bopfingen und Aalen schon 555 stationäre und 25 ambulante Plätze.

Im Aufbau befinden sich in Neresheim und Aalen weitere Plätze für ambulant betreutes Wohnen.

Darüber hinaus schließt das Samariterstift Neresheim mit dem neuen Wohnheim in Bopfingen, in welchem unter anderem 20 Wohn- und 10 Tagesförderplätze für Menschen mit schwersten Mehrfachbehinderungen vorgesehen sind, eine Versorgungslücke im Altkreis Aalen.

Von vielen unbemerkt entwickelte sich ein Teilbereich der Ostalb-Werkstätten zu einem der kompetentesten und leistungsfähigsten Hersteller von Leit- und Orientierungssystemen.

Beschilderungen der Eigenmarke Luno konnten dieses Jahr unter anderem an das ZDF, die Deutsche Welle, den Deutschlandfunk, Debitel und an viele weitere Großprojekte verkauft werden.

Auch die neue Office-Möbellinie unter dem Eigennamen moebius konnte erfolgreich auf der Orgatec 2002 einem interessierten Fachpublikum vorgestellt werden.

Große Sorge bereitet die derzeitige Finanzlage für soziale Dienstleistungen. Kein Kostenträger, sei es die Krankenkasse, der Landeswohlfahrtsverband, die Berufsgenossenschaft oder die Arbeitsverwaltung ist bereit, Kosten deckende Pflegesätze zu vereinbaren. Die Folge ist ein zunehmender Rationalisierungsprozess und damit eine höhere Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter. Um ihnen einen Ausgleich zu bieten, hat das Samariterstift Neresheim mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse eine eigene Kursreihe für die Mitarbeiter entwickelt, an der in diesem Jahr ca. 100 Personen teilgenommen haben.

Zum ersten Mal war das Samariterstift dieses Jahr auch Teil des Ferienspaß-Programmes der Stadt Neresheim. Ca. 80 Kinder fühlten sich angesprochen.

Mit den sozialen Einrichtungen um und in der Partnerstadt Bagnacavallo/Italien haben sich engere Kontakte knüpfen lassen, die in Kürze mit einem formalen Kooperationsvertrag gefestigt werden.



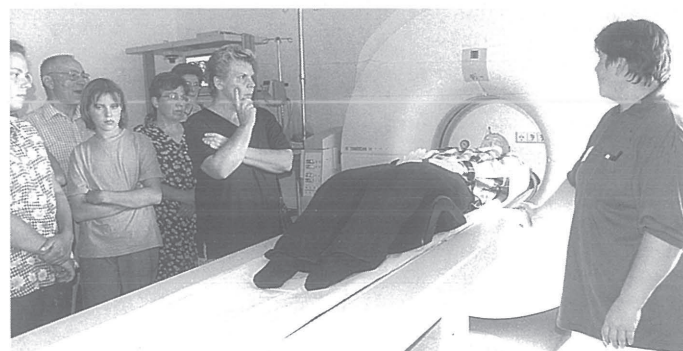
Das Samariterstift Neresheim auf der Fachmesse Orgatec in Köln.

Einblick in das Fachkrankenhaus

Zahlreiche Besucher erhielten am „Tag der offenen Tür“ einen Einblick in die Welt schwerst-schädelhirn-verletzter Patienten und der Behandlung im Fachkrankenhaus Neresheim.

Bei Führungen durch das Haus wurden den Besuchern die aufwändige medizinische Ausstattung und das spezialisierte therapeutische Angebot der Klinik gezeigt.

Die Besucher des Fachvortrags von Dr. Eifert bekamen eine Vorstellung von den schwer wiegenden und vielseitigen Auswirkungen einer schweren Verletzung des Gehirns sowie der intensiv medizinischen und rehabilitativen Behandlungsmöglichkeiten im Fachkrankenhaus. Einen Einblick in die Welt der Patienten aus deren eigener Sicht bekamen die Besucher außerdem in einer Bilderausstellung im Foyer der Klinik; Patienten hatten sich selbst und ihre Wahrnehmung der Welt in Farben dargestellt.



Viel Interesse zeigten die Besucher an den modernen Untersuchungsmethoden.

Abt Norbert Stoffels feierte sein 25-jähriges Abtjubiläum

Am Sonntag, dem 08.09.2002 stand das Kloster Neresheim ganz im Zeichen des Abtjubiläums. Viele hohe kirchliche Würdenträger und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gaben Abt Norbert Stoffels die Ehre. 14 Äbte, darunter die Erzäbte von Beuron und St. Ottilien sowie vier Äbtissinnen und zahlreiche Priester und Ordensschwestern zogen beim feierlichen Pontifikalamt in die Abteikirche ein.

Unter den vielen Besuchern des Gottesdienstes sah man auch Staatssekretär i. R. Dr. Gustav Wabro, Abgeordnete der beiden großen Parteien und Vertreter des Adels: Gloria Fürstin von Thurn und Taxis, Ferdinand Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein und Alfred Graf Schenk von Stauffenberg.

Die Festpredigt hielt der Abtpräses der Beuroner Benediktiner-Kongregation, Anno Schoenen aus Maria Laach. Das Pontifikalamt wurde vom Gesang der Mönche und Schwestern sowie von Musikern der Royal Academy of London mitgestaltet.

Beim nachmittäglichen Festakt im Kreuzgang des Klosters hatte Pater Prior Albert Knebel für die 180 Gäste die Klausur des Klosters geöffnet. „Das Jubiläumsfest als ein Zeichen des Dankes soll Ihnen, Vater Abt zeigen, dass wir Mönche zu Ihnen stehen“ sagte der Prior. Alt-Abt Dr. Burkhard Ellegast vom Stift Melk in Österreich hielt die Festansprache.

„Wir sind stolz auf die Abtei und alle Ordensgemeinschaften im Ostalbkreis“ sagte Landrat Klaus Pavel in seiner Glückwunschsadresse. Er überreichte dem Abt, die von Ministerpräsident Erwin Teufel verliehene Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg zum Zeichen des Dankes für den Erhalt des Klosters als überregionales Kulturerbe.

Namens seiner 15 Mönche des Konvents dankte Abt Norbert für alle Zeichen der Verbundenheit mit dem Kloster. Den Festakt umrahmte der Klarinettenchor der Musikschule Neresheim.

Dem überaus gelungenen Kirchenkonzert der Royal Academy of Music, London, in der vollbesetzten Abteikirche folgte die Pontifikalvesper mit einer Predigt von Bischof Dr. Gebhard Fürst, Diözese Rottenburg-Stuttgart. Mitgewirkt haben Prälantin Gabriele Wulz, Ulm, von der evangelischen Landeskirche und der Knabenchor „Collegium Iuvenum“ aus Stuttgart.

Mit einem Ständchen der Stadtkapelle Neresheim unter der Leitung von Stefan Blank, das wegen hereingebrochener Dunkelheit in der Abteikirche stattfand, wurde dieser „Festtag“ beschlossen. Hier gratulierte Bürgermeister Dannenmann dem Jubilar namens der Stadt und des Gemeinderats. Er erinnerte an den außergewöhnlichen Einsatz von Abt Norbert Stoffels bei der Erhaltung und Sanierung der Abteikirche. Seinen Dank und die Gratulation unterstrich der Bürgermeister mit der Übergabe einer wertvollen Faksimilie-Edition eines Schriftwerks der vatikanischen Bibliothek.

In seinem Dank sagte Abt Norbert, dass die Stadt zusammen mit dem Kloster eine wichtige Mittelpunktfunktion besitze. Mit dem Aufruf „Wir gehen weiter miteinander“ beendete der Abt sein Dankeswort.



Bürgermeister Dannenmann bei der Übergabe des Jubiläumsgeschenks der Stadt Neresheim an Abt Norbert.

Landrat Klaus Pavel begleitet Fürstin Gloria von Thurn und Taxis nach dem Eintrag in das Gästebuch zum Festakt im Kreuzgang des Klosters.



Aus den Kirchengemeinden

Große Festtage waren die Konfirmation in der Evang. Kirchengemeinde Schweindorf mit 3 Jugendlichen und am 17.03.2002 in der evangelischen Kirche in Neresheim mit 16 Mädchen und Jungen aus Neresheim, Elchingen, Stetten, Dorfmerkingen und Ohmenheim.

Die Erstkommunion in den katholischen Pfarreien begingen 27 Mädchen und Buben aus Neresheim, 16 in Elchingen, 17 in Dorfmerkingen, 15 in Ohmenheim, 6 in Kösing und 4 in Dehlingen.

Wie in jedem Jahr feierte am 04.07.2002 die Kath. Kirchengemeinde Dehlingen im würdigen Rahmen sein Patroziniumsfest zu Ehren des Hl. St. Ulrichs.

Ebenfalls zur Tradition gehörend ist der Dorfkirchentag der Evang. Kirchengemeinde Schweindorf am 01. November 2002. Hierbei gab es ein freudiges Wiedersehen mit Pfarrer Martin Enz.

Erstmals führten die Evang. und Kath. Kirchengemeinde in Neresheim gemeinsam das „Eine-Welt-Fest“ im Kath. Gemeindezentrum Neresheim durch. Die gemeinsame Veranstaltung wurde zu einem schönen Erfolg.



Das Ulrichsfest in Dehlingen.

Die Friedhofskirche wird saniert

30 Jahre nach der Renovierung muss die Friedhofskirche erneut saniert werden. Sie hat unter Feuchtigkeit stark gelitten, sowohl im Äußeren, als auch innen. So muss der Putz außen und innen abgeschlagen werden. Rund um die Kirche wurde das Mauerwerk frei- und trockengelegt.

Im Innern gilt es, die Fresken Johann Michael Zinks zu retten.

Stadtpfarrer Martin-Leo Schultz meinte, dass die Arbeiten in zwei Etappen durchgeführt werden müssen. Es müsse damit gerechnet werden, dass die Kirche für die Dauer von 2 Jahren geschlossen ist.

Der Turm der Kirche, bekannt als „Schiefer Turm von Neresheim“ wurde bis zum Spätherbst saniert. Das Turmgerüst konnte im Oktober abgebaut werden.

Der „Schiefe Turm“ der Friedhofskirche im Gerüst.



Die Konzerte in der Abteikirche

Die traditionsreiche Konzertreihe (seit 1975) in der Abteikirche wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Konzerte ziehen die Besucher nach wie vor an und diese konnten wieder Konzerte auf hohem Niveau erleben.

Mit Gunther Emmerlich, Bass, Dresden, Kurt Sandau, Trompete und Klaus Bender, Orgel, wurde die Konzertreihe 2002 am 16.06. eingeleitet. Eine Tageszeitung schrieb: „So viele Konzertbesucher hatten die Basilika auf dem Ulrichsberg in Neresheim schon jahrelang nicht mehr angezogen.“

Aus ganz Baden-Württemberg und Bayern waren weit über 1.000 Menschen mit Autos oder Bussen angereist, um Gunther Emmerlich und sein Ensemble zu hören. „Es war ein farbenreiches, lebendiges, wohl auch sehr volksnahes geistliches Konzert das die Hörer erwartete.“ „Das Neresheimer Eröffnungskonzert mit Gunther Emmerlich hinterlässt zwiespältigen Eindruck“, so ein anderer Kritiker.

Am 07.07.2002 haben Prof. Wolfgang Baumgratz, Orgel und Prof. Rainer Hoffmann, Bratsche, Bremen, ein Konzert mit Werken der Familie Bach und Zeitgenossen gegeben. Kritiken, wie „Labsal auf die Seele der Musikfreunde“ und „Orgel und Bratsche im exquisiten Dialog“ zeugten von einem musikalisch hochstehenden Konzert.

Am 08.09.2002 begeisterten die Engländer, Prof. Patrik Russil und Studenten der Royal Academy of Music London mit ihrem ausgezeichneten Konzert die vielen Besucher. Es wurden Werke von Monteverdi, Gabrieli und anderen venezianischen Meistern geboten. Dem Ensemble wurde – wie in den vorausgegangenen Jahren – außergewöhnlich hohes Niveau bescheinigt. Das Konzert war ausverkauft.

Mit einem „russischen Finale“ wurde der Konzertreigen 2002 am 22.09. beschlossen. Prof. Alexander Fiseisky, Orgel und Studenten der Gnessin-Musikhochschule, Moskau, gestalteten ein Konzert mit Werken der russischen Kirchenmusik. Die besonderen Akzente dieses Konzerts waren die Chorgesänge in russischer Sprache. Das Schlusskonzert wurde als „ein Konzert der Extraklasse“ bezeichnet.

Neuer Radweg Elchingen – Neresheim

Trotz widriger Witterungsverhältnisse konnte der ab der Schillerstraße in Elchingen bis zur Einfahrt Stetten gebaute Radweg nahezu fertig gestellt werden. Der 1.800 m lange Rad- und Feldweg entlang der L 1084 war von Seiten des Ortschaftsrates ein lang gehegter Wunsch, der nun durch die Bereitstellung von Mitteln der Straßenbauverwaltung und der Stadt gebaut werden konnte. Die Kosten belaufen sich auf ca. 125.000,- €. Es wird nun angestrebt die restliche Wegtrasse entlang dem Gewerbegebiet „Im Riegel“ im kommenden Jahr vollends auszubauen, damit ein durchgehender sicherer Radweg dem Radwanderer und den Schülern angeboten werden kann. Im Zuge dieser Baumaßnahme wird auch der Vorplatz vor dem Feldkreuz beim Härtle zugänglich gemacht.



Kunstrasenspielfeld Dorfmerkingen

Ende Januar wurde mit den umfangreichen Erd-, Drainage- und Kabelverlegearbeiten begonnen, so dass mit tatkräftiger Mithilfe der Vereinsmitglieder und der beauftragten Firmen bereits am 16.04.2002 mit der Verlegung des Kunstrasens begonnen und nach der Fertigstellung der Außenanlagen am 18.07.2002 die Sportanlage eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Die Sportfreunde Dorfmerkingen und die umliegenden Sportvereine finden mit diesem großartigen Spielfeld eine ganzjährige optimale Spiel- und Trainingsmöglichkeit vor. Die Sportfreunde, die Stadt Neresheim und der Württembergische Landessportbund haben für die Sportanlage über 350.000,00 € zur Verfügung gestellt, wobei der Sportverein Eigenmittel und vor allem Eigenleistungen einbringen musste.



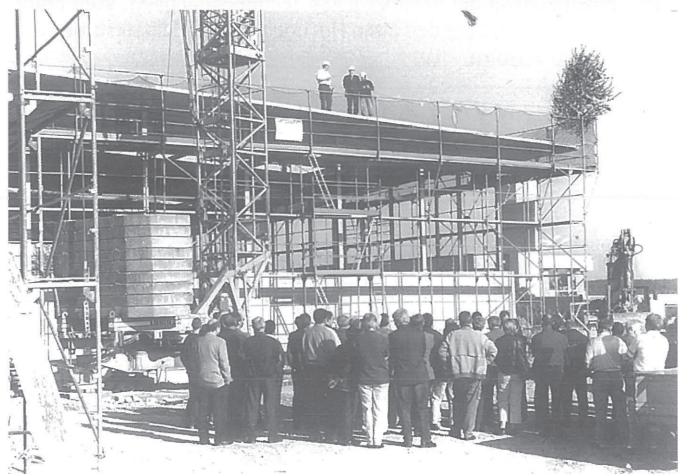
Richtfest der Dreifachsporthalle

Am 13.05.2002 fand unter Beteiligung des Gemeinderats, der Schulleiter, Anlieger des Baugrundstücks und der bisher am Bau beteiligten Firmen und Planungsbüros das Richtfest der Dreifachsporthalle statt.

Mit dem Bau der Dreifachsporthalle wurde, so sagte Bürgermeister Dannemann, ein schon lang gehegter Wunsch der Schulen und der Sport treibenden Vereine erfüllt. Für die Stadt Neresheim sei dies eine wichtige Investition. Im Juli 2000 hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für die Großmaßnahme gefasst. Bei dem anschließenden Architektenwettbewerb ist das Büro Schöne – Seeberger – Müller aus Schwäb. Gmünd als Sieger hervorgegangen. Am 10.09.2001 konnte der „Erste Spatenstich“ vorgenommen werden.

Trotz des strengen Winters, sagte der Bürgermeister weiter, habe man den Zeitplan einhalten können. Am Wochenende 23. – 25.05.2003 wolle man die Sporthalle ihrer Bestimmung übergeben. Dannemanns Dank galt dem Gemeinderat, der Verwaltung, den am Bau beteiligten Firmen und Handwerkern, dem Planungsbüro und den Schulen für die geleisteten Arbeiten und Unterstützungen, wie auch den Anliegern, die während des Baus verschiedene Beeinträchtigungen in Kauf nehmen müssen.

Architekt Müller vom Planungsbüro dankte ebenfalls allen Beteiligten für die problemlose Zusammenarbeit. Dipl. Ing. (FH) Tobias Riffel vom Bauunternehmen Riffel (Dischingen), leitete mit dem Richtspruch von der Höhe des Bauwerks zum anschließenden Richtschmaus über.



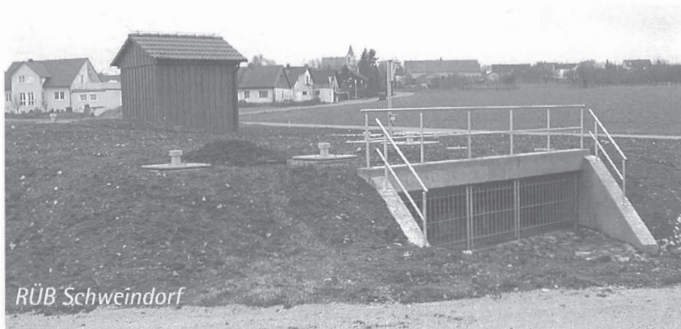
Richtfest der Dreifachsporthalle.

Neue Regenüberlaufbecken in Kösingen und Schweindorf

Das gesamte Kanalsystem im Einzugsbereich der Sammelkläranlage „Tiefes Tal“ musste auf den neuesten Stand der Abwassertechnik gebracht werden. Die größten Investitionen ergaben sich bei den neu erstellten Regenüberlaufbecken (RÜB) in Kösingen und Schweindorf. Das RÜB in Kösingen hat ein Schmutzwasserspeichervolumen von 371 m³ und das in Schweindorf von 269 m³. Die Anlagen wurden mit modernster Steuer-technik ausgerüstet, die in den hierfür eigens erstellten Häuschen untergebracht ist. Durch die beiden größtenteils unter der Erde liegenden Bauwerke wurde ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Die Kosten beliefen sich für das RÜB Kösingen auf 400.000,- € einschl. einer 200 m langen Verdolung und die in Schweindorf auf 300.000,- €.



RÜB Kösing



RÜB Schweindorf

Tief- und Straßenbauarbeiten in der Holzgasse in Ohmenheim

Ende Oktober wurde mit der Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in der Holzgasse durch die beauftragte Firma Traub, Ebnat, begonnen. Der völlig unterdimensionierte und undichte Kanal führte in der Vergangenheit des Öfteren zu Rückstaus und somit zu Kellerüberflutungen. Die bereits mehrfach reparierte Wasserleitung DN 70 wird durch eine neue duktile Leitung mit einem Durchmesser von 100 mm ersetzt.

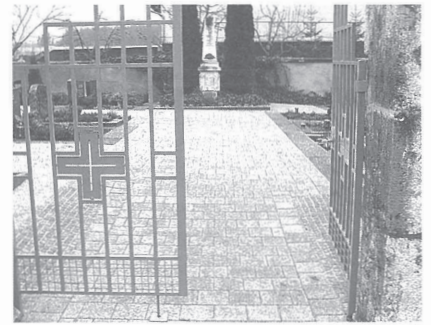
Nach Fertigstellung der Tiefbauarbeiten erhält die Holzgasse einen neuen Straßenbelag. Die Kosten für Kanal- und Wasserleitung, Straßenbeleuchtung und Straßenbelag belaufen sich auf ca. 187.000 €.



Einbau des 1. Kanalrohres: Stadtbaumeister Weber, Ortsvorsteher Leberle und Bürgermeister Dannemann.

Friedhofswegbefestigung in Stetten

Die nur beschwerlich zu begehenden Splittwege auf dem Friedhof in Stetten wurden noch vor Allerheiligen mit einem grauen, wasserfeingestrahnten Verbundstein- und Natursteinpflaster neu angelegt. Dieser griffige Belag bietet nun auch älteren Friedhofsbesuchern und Behinderten eine sichere Wegführung. Die Pflasterkosten einschließlich den Anpassungsarbeiten von den angrenzenden Grabeneinfassungsplatten beliefen sich auf ca. 11.000,- €.



Baugebiet „Steigenen“ Kösing

2002 erfolgte die Resterschließung des Baugebiets „Steigenen“ in Neresheim-Kösing mit Kanal und Wasser. Ende Juni konnte die Straße fertig gestellt werden. Die Erschließungskosten betragen 165.000 €.



Instandsetzung des ehemaligen Pumphauses in Schweindorf

Vom ehemaligen Pumphaus aus wurde einst die Ortschaft Schweindorf mit Wasser versorgt. Die beiden Gebäude in den Brunnenwiesen mussten nun wegen der teils beschädigten Bausubstanz grundlegend instand gesetzt werden. So wurden die Außenmauern vollkommen erneuert unter Beibehaltung des noch gut erhaltenen Walmdaches. Die Elektrik wurde entsprechend der erforderlichen Technik angepasst. Vom Pumphaus aus wird heute über den alten Hochbehälter die Schäferbrunnen in der Dorfmitte versorgt.



Einbau von Fenstern an der Turnhalle Dorfmerkingen

Noch rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit konnten die sehr stark zersplitterten Glasbausteine abgebrochen und durch eine neuzeitliche Metall-Fensterkonstruktion ersetzt werden. Die eingebaute Markisenanlage bietet den erforderlichen Sonnenschutz. Durch die Erneuerung der Fenster erhielt man nun eine angenehme lichtdurchflutete Turn- und Festhalle. Die Gesamtmaßnahme verursachte Kosten in Höhe von ca. 80.000,- €.



Kanalbauarbeiten in Elchingen fertig gestellt

Bereits noch im vergangenen Jahr wurde mit der Kanal- und Wasserleitungsauswechslung (2. Bauabschnitt) in der Bahnhofstraße ab dem Bürgweg begonnen. Das restliche Kanalstück in der Neresheimer Straße bis zur Einmündung in die Bauerngasse konnte im Frühjahr einschl. der Straßenbauarbeiten fertig gestellt werden. Durch die Vergrößerung der Kanalrohre wurde das bisherige Trennsystem aufgegeben und das Schmutz- und Regenwasser zusammengefügt. Parallel zur laufenden Kanalbaumaßnahme wurde das Kanal- und Wasserleitungsnetz im gesamten Ortsbereich digital aufgenommen und mit einer Fernsehkamera durchfahren. Die aufgenommenen Daten und Bilder werden derzeit auf etwaige Kanalschäden ausgewertet. Für die Kanalbauarbeiten einschl. Wasserleitererneuerung, Straßenbauarbeiten und der Asphaltierung der Feldwege östlich des Sportplatzes und Hohlenbergweges wurden Kosten von 588.000,- € (2. Bauabschnitt) und für die Erstellung des Leitungskatasters 44.000,- € aufgewendet. Die Gesamtkosten für die Kanalauswechslung von der Fa. Grimmeisen bis zum Rathaus beliefen sich somit auf knapp 1,2 Mio. €.

Ausbau der Kirchstraße in Schweindorf

Mit einem Gottesdienst in der Stefanuskirche in Schweindorf wurde der Abschluss der Ausbaurbeiten in der Dorfmitte von Schweindorf gefeiert.

Bürgermeister Gerd Dannenmann sagte anschließend „vor Ort“, dass mit der Straßenbaumaßnahme ein ganz wichtiges Anliegen für die Schweindorfer Bürgerschaft erfüllt wurde und die Maßnahme auch zu einer Aufwertung und Verbesserung des Dorfbildes führte.

Es war eine kurze Bauzeit, in der ca. 160 Meter Straße einschließlich Gehweg teilweise Kanal- und Wasserversorgungsmaßnahmen und Straßenbeleuchtungen eingebaut wurden. Insgesamt hat die Maßnahme 80.000,- € gekostet.

Abschließend wurde zur Erinnerung an die Übergabe der Dorfmitte an die Bürgerschaft ein Apfelbaum gepflanzt. Ortsvorsteher Friedrich Schröppel meinte, dass die Dorfmitte jetzt ein Mosaikstein in der Dorfgemeinschaft von Schweindorf sei.



Ortsvorsteher Schröppel, Pfarrerin Gabriele Renz und Bürgermeister Dannenmann beim Pflanzen des Apfelbaums.

Neue Ruhebänke um Elchingen

Fünf neue Ruhebänke wurden rund um Elchingen aufgestellt und ihrer Bestimmung übergeben.

Der stellvertretende Ortsvorsteher Hans Stetter ergriff die Initiative und wendete sich an die „Schwobahütte“, die bereits für den Kindergarten und die Elchinger Grundschule größere Summen gespendet haben. Seinem Wunsch kamen die Verantwortlichen der Schwobahütte, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnte, gerne entgegen, betonierten Fundamente und schraubten die Holzplatten aus edlem Holz darauf und es entstanden bequeme Bänke.



Die Gesamtkosten von 1.250 € gilt als Spende für die Gemeinde, für die sich der Ortsvorsteher Feichtenbeiner herzlich bedankte.

Gedenkstein am Schweindorfer Hirtenbrunnen

Die älteren Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schweindorf erinnern sich gerne an das langjährige Wirken von Pfarrer Gerhard Stöwer.

Im Jahre 1972 trat Pfarrer Stöwer die Stelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Schweindorf an und hat erstmals am 01.11. des Jahres 1980 den Dorfkirchentag eingeführt, der seit dieser Zeit alljährlich an diesem Tag gefeiert wird.

Aus Anlass seines 80. Geburtstages wurde ihm der Gedenkstein am Dorfbrunnen gesetzt mit den in Stein gehauenen Worten: „Fest stehen immer, still stehen nimmer“.

Mit Pfarrerin Renz wurden zur Weihe der Psalm „Vom guten Hirten“ gebetet.



Ortsvorsteher Schröppel bei seiner Ansprache.

Neuer Kinderspielplatz in Ohmenheim

Im Beisein von Ortsvorsteher Leberle, Stadtbaumeister Weber, Ortschaftsrat Barth und den Kindern des örtlichen Kindergartens mit ihren Erzieherinnen, wurde der neu erstellte Kinderspielplatz in der Ohmenheimer Siedlung durch Bürgermeister Gerd Dannemann der Öffentlichkeit übergeben.

Ortsvorsteher Leberle freute sich über den hervorragend gelungenen neuen Kinderspielplatz inmitten der alten Obstbaumanlage.



Schulen und Kindergärten 2002/2003

HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Insgesamt
Klassen	8	10	12	30
Schüler	172	217	343	732
Stadt Neresheim				331
Stadtteile Neresheim				268
Gemeinde Dischingen				32
Teillorte Dischingen				66
Auernheim/Steinweiler				21
Großkuchen				6
Sonstige Gemeinden				8
Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:	21,5	21,7	28,6	
Kollegium insgesamt:				47
Neuer Zweiter Konrektor: Heinz Schmidt				

GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	272
Stadt Neresheim	77
Stadtteile Neresheim	105
Gemeinde Dischingen	22
Teillorte Dischingen	54
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	12
Großkuchen	1
Sonstige Gemeinden	1
Anzahl der Klassen	12
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	22,7
Kollegium insgesamt	25

GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	81
Klasse 1	21
Klasse 2	16
Klasse 3	20
Klasse 4	24
4 Lehrkräfte (+ 1 Fachlehrerin)	

GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	54
Klasse 1	17
Klasse 2	14
Klasse 3/4	23
3 Lehrkräfte (+ 3 Fachlehrer/-innen)	

GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	57
Klasse 1/2	26
Klasse 3	12
Klasse 4	19
4 Lehrkräfte (+ 1 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	41
Klasse 1/2	25
Klasse 3/4	16
3 Lehrkräfte (+ 4 Fachlehrer/innen)	

KINDERGÄRTEN

- Städt. Kindergarten Neresheim 49 Kinder in 2 Gruppen
Seit September 2002:
Leiterin Tanja Schmid, Gruppenleiterin Lilia Finaev
- Kath. Kindergarten Neresheim 63 Kinder in 3 Gruppen
davon
1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung
1 Gruppe mit Integration behinderter Kinder
1 Regelgruppe
- Evangelischer Kindergarten Neresheim 25 Kinder in 1 Gruppe
- Kath. Kindergarten Elchingen 83 Kinder in 3 Gruppen
- Kath. Kindergarten Kösing 25 Kinder in 1 Gruppe
- Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 46 Kinder in 2 Gruppen
- Städt. Kindergarten Ohmenheim 40 Kinder in 2 Gruppen
davon 1 Gruppe als integrative Gruppe
- Städt. Kindergarten Schweindorf 15 Kinder in 1 Gruppe
seit September 2002: Leiterin: Michaela Maurer

Das Landesjubiläum war Anlass einer Ausstellung in der Härtsfeldschule.



Modellbauer des Gymnasiums erneut erfolgreich

Wie schon im vergangenen Jahr konnte das Gymnasium Neresheim auch beim diesjährigen bundesweiten Modellbahn-Modul-Wettbewerb einen großen Erfolg feiern. Die Modellbauer rund um AG-Leiter Joachim Werkmann belegten den dritten Platz und reisten auf Einladung des Veranstalters zur Siegerehrung für zwei Tage nach Köln. Bedenkt man, dass an dem Wettbewerb insgesamt 60 Schulen und 563 Schüler teilnahmen, wird der Stolz auf das Erreichte umso deutlicher. Das Thema des Wettbewerbs war „Gewerbe und Handel entlang unserer Bahn“. Die Module der Modellbahn-AG aus Neresheim zeigen die Köhlerei und den Steinbruch der Firma August Hutter.

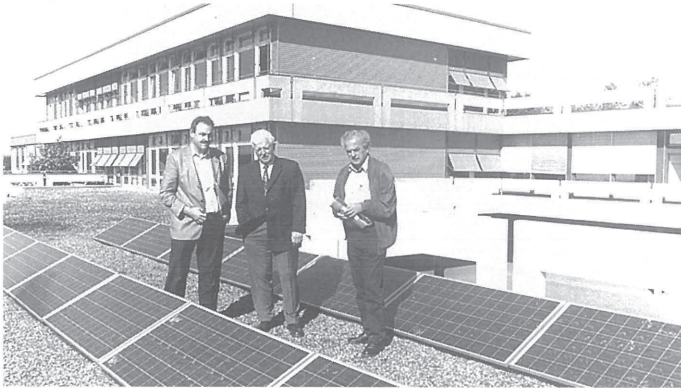


Die erfolgreichen Modellbauer des Gymnasiums Neresheim.

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Härtsfeldschule

Auf dem Dach der Härtsfeldschule wurde in diesem Jahr eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen.

Die 3-kW-Anlage, mit der regenerative Energie erzeugt wird, ist nicht nur umweltverträgliche Energieversorgung, sondern auch ein gutes Lehrobjekt für die Schüler, wie bei der Inbetriebnahme der Anlage betont wurde. Nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ erhält die Stadt für den aus der Anlage erzeugten Strom 0,48 E/kWh. Die Stadt hat für die Photovoltaik-Anlage 27.000 € bezahlt und sie erhielt vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle einen Zuschuss von 3.000 €.



Bürgermeister Dannemann, Rektor Mennicken und Stadtbaumeister Weber besichtigen die Photovoltaikanlage auf der Härtsfeldschule.

Renovierung von Klassenzimmern in der Grundschule Elchingen



Während der Sommerferien wurden 5 Klassenzimmer mit einem Kostenaufwand von 30.000,- € grundlegend renoviert. Die Renovierung umfasste nicht nur die erforderlichen Maler- und Fensteranstricharbeiten, es wurden auch Schultafeln, Pinnwände und eine Klassenzimmerwand erneuert. Die im neuen Glanz erstrahlenden Klassenzimmer bieten den Schülern und Lehrern wieder angenehme Lern- und Arbeitsbedingungen.

Musikschule Neresheim 2002

Mit Konzerten im Samariterstift, auf dem Marienplatz, im Rathaus, bei Eröffnungen von Bilderausstellungen, beim Stadtfest, Abtjubiläum und Kreisfeuerwehrtag, mit musikalischer Umrahmung von Themenabenden im Vogthaus und der Neresheimer Runde haben Schüler der Musikschule Neresheim wieder einen wichtigen Beitrag im kulturellen Leben der Stadt Neresheim geleistet.

Bei Schülervorspielen und beim Musikschultag mit seinem vielfältigen Musikangebot erfreuten sich viele Besucher an den Darbietungen der Schüler und Ensembles. Beim Tag der offenen Tür wurde nach Herzenslust ausprobiert und etliche haben ihr Wunschinstrument gefunden. Mit Freude kann man feststellen, dass die Schülerzahl um knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Musikalische Früherziehung, Blockflötenunterricht und auch einige Hauptfachinstrumente werden dezentral in den Stadtteilen angeboten.

„Mix dur mit swing“ und das Kirchenkonzert, Veranstaltungen des Fördervereins, fanden großen Zuspruch. Eine ganz besondere Veranstaltung war die Aufführung des Kindermusicals „Die Hexe Backa Racka“. Die schauspielerischen Leistungen der Kinder des Kinderchors unter der Leitung von Beatrix Lang waren erstaunlich. Dezent hat das Jugendblasorchester begleitet. Der Vorsitzende des Fördervereins der städtischen Musikschule Herr Xaver Franz Weber hat bei der Premiere eine Spende in Höhe von 7.500 € an die Musikschule übergeben.

Im kommenden Jahr feiert die Musikschule ihr 25-jähriges Bestehen und wird es mit zahlreichen Konzerten, Vorspielen, aber auch geselligen Abenden begehen.

Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht: 377

Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:

Früherziehung und Blockflöte	133 = 35,3 %
Bläser und Schlagzeug	133 = 35,3 %
Akkordeon und Klavier und Keyboard	77 = 20,4 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	34 = 9,0 %

Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	146 = 38,7 %
Stadtteile	197 = 52,3 %
Dischingen	13 = 3,5 %
andere Gemeinden	21 = 5,5 %

In den Ensembles wirken insgesamt 114 Musiker und Sänger mit. Davon haben 41 keinen Hauptfachunterricht, so dass die Musikschule Neresheim von insgesamt 418 Personen besucht wird. Wöchentlich finden 173 Stunden statt, die von 16 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.



Der Klarinettenchor der Musikschule Neresheim beim Kirchenkonzert am 24.11.2002 in der Kath. Stadtpfarrkirche Neresheim.

Neresheimer Akkordeon- und Tanzgruppe auf der Schweizer Expo 2002

Über einen ehrenvollen Auftritt vor internationalem Publikum auf der Expo 2002 in Neuchâtel (französische Schweiz) durften sich das Akkordeon-Ensemble der Musikschule Neresheim und eine Neresheimer Tanzgruppe freuen.

Der Berufung für diesen Auftritt in Neuchâtel gingen 400 Ausschreibungen an Schulen, Musikschulen, Orchestern und ähnl. Institutionen und eine (mutige) Bewerbung des Musiklehrers Helmut Stumpf, voraus. Von 30 Orchestern wurden dann 14 ausgewählt, darunter war Stumpfs Akkordeon-Gruppe der Musikschule.

Neben dieser Gruppe wurde eigens für den Schaffhausener Kantonals- tag noch eine Tanzgruppe gebildet. Angehörige, Freunde und Bekannte der Musiker machten mit.

Dann ging's an's Proben: Die 20 Akkordeonspieler mit Helmut Stumpf und die Tanzgruppe mit Maria Blank.

Den weitesten Anreiseweg von allen deutschen Gruppen hatten die Neresheimer. Es war an einem Tag nicht zu schaffen. Da ging die Fahrt mit einem Bus nach Schaffhausen, dort Übernachtung in einer „Juhe“ und am nächsten Tag (21. Sept.) mit einem Sonderzug – fast 3 Stunden – bis Neuchâtel.

Neben dem Expo-Gelände (Arteplage) rascher Kleiderwechsel und sofort zu den pavillonähnlichen, in den Neuchâteler See hinausgebauten, Aufbauten.

Die Neresheimer Musiker und Tänzer erhielten für ihre vier Musikstücke und Tänze den verdienten, starken Beifall.

Mit zu den Höhepunkten der zahlreichen, hochinteressanten Veranstaltungen gehörten die Grußbotschaften von Ministerpräsident Erwin Teufel und dem Regierungspräsident Bühl aus Schaffhausen.

Für alle Teilnehmer wurde der Auftritt auf der Schweizer Expo – als Botschafter der Musikschule Neresheim und der Ostalb – zu einem bleibenden Erlebnis.



Die Akkordeon-Gruppe mit Helmut Stumpf (li.) bei ihrem Vortrag.

Vereine – das Rückgrat jeder Kommune

Auch das Jahr 2002 war wiederum gespickt mit zahlreichen Vereinsveranstaltungen, Festen und Jubiläen in der Gesamtstadt. Ob auf musikalischem, sportlichem oder gesellschaftlichem Gebiet, der Einwohnerschaft wurde eine bunte und vielfältige Palette in jeder Hinsicht geboten – das Vereinsleben ist intakt und blüht. Nachfolgend können nur besondere Ereignisse und Veranstaltungen aufgezählt werden; der Dank und die Anerkennung gilt jedoch allen – auch nicht genannten – Vereinen und vor allem ihren ehrenamtlich Tätigen.

Das ganze Jahr über war der Handels- und Gewerbeverein mit Aktionen tätig, so bei der Glückslosaktion über den Jahreswechsel, bei der 7.475,- DM an Gewinnen ausgeschüttet wurden, am verkaufsoffenen Sonntag beim Stadtfest oder beim zweitägigen überaus gut besuchten Weihnachtsmarkt. Höhepunkt war sicherlich die NEFA 2002 (siehe gesonderter Bericht).

Zu Jahresbeginn haben auch 2002 die Laienbühnen in den Stadtteilen wieder viel Zuspruch erfahren. Gleiches gilt für die vielen Faschnachtsveranstaltungen, beginnend vom 3. Nachtumzug der Faschingsfreunde Köisingen bis hin zu den verschiedenen Bällen der Vereine und dem großen Fastnachtsumzug der Narrenzunft Neresheim.



Mit einer Jubiläumsschau beging die Frauengruppe der Kleintierzüchter Neresheim ihr 25-jähriges Jubiläum.

Den Reigen der Jubiläen eröffnete im Februar der Landfrauenverein Härtsfeld, der in der Härtsfeldhalle sein 20-jähriges Bestehen feierte. Die Forstbetriebsgemeinschaft Härtsfeld konnte auf 50 Jahre zurückblicken und der Köisinger Sportclub feierte Anfang Juli mit einem dreitägigen Programm das 25-jährige Vereinsjubiläum. Mit dem Historischen Stadtfest verbanden die Neresheimer Schalmeyen ihre Feierlichkeiten zum 20-jährigen Vereinsbestehen (siehe extra Bericht). Jeweils das 10-jährige Bestehen begingen die DRK-Seniorengymnastik-Gruppen in Elchingen und Ohmenheim. Die Frauengruppe des Kleintierzuchtvereins Neresheim begingen mit einer Jubiläumsschau ihr 25-jähriges Bestehen. Das bedeutendste Jubiläum im Jahr 2002 war sicherlich der 100. Geburtstag des DRK-Ortsvereins Neresheim (siehe extra Bericht).

Neue Vereinsvorsitzende gibt es beim Liederkranz Stetten, bei dem Klaus Wilhelm die Nachfolge von Wolfgang Kerl angetreten hat sowie beim Musikverein Dorfmerkingen. Nach 12 Jahren Vorstandschaft hat Franz Brenner die Vereinsführung an Klaus Brenner übergeben. Übrigens haben die „Orig. Härtsfelder Musikanten“ bei der Monatshitparade von Radio Nordschwaben mit dem Titel „Härtsfeldland-Heimatland“ den 1. Platz belegt.

Vorstandswechsel auch bei den Krieger- und Reservisten in Köisingen: Albert Beyerle folgt Robert Knaus. Beim Musikverein Köisingen wechselte der Dirigentenstab von Anton Wanner zu H. Schenk.

Auf dem sportlichen Sektor war unbestritten die Deutsche Segelflugmeisterschaft der Standardklasse und der 15 m-Klasse auf dem Flugplatz Elchingen vom 18.5. – 01.06.2002 das „Highlight“. Der Luftsportring Aalen meisterte diese Herausforderung mit Bravour. Doch auch für die Neresheimer Vereine gab es sportlich viele positive Ergebnisse. Besonders zu erwähnen ist die Meisterschaft in der Kreisliga A und der damit

**Die Freibadsaison in Köisingen
lief vom 25. Mai
bis 09. September 2002.
Besucherzahl: 16.710.
(Vorjahr: 24.910)**

verbundene Aufstieg in die Bezirksliga durch die aktiven Fußballer des Sportclubs Köisingen. Das gleiche „Kunststück“ gelang den Sportfreunden Dorfmerkingen II, die über die Relegation kurze Zeit später ebenfalls den Aufstieg in die Bezirksliga schafften. Der in Köising abgehaltene Stadtpokal ging in diesem Jahr an den SV Neresheim. Auch im Jugendbereich der Fußballer gab es Meisterschaften zu feiern: Die E-Jugend des RV Ohmenheim wurden ebenso wie die F- und E-Jugendmannschaften der SF Dorfmerkingen ungefährdete Erste in ihren jeweiligen Staffeln.

Über den Aufstieg von der Oberliga Bayern in die Regionalliga freute sich der Skatclub Dorfmerkingen und Karin Lindenlaub vom Skatclub Neresheim wurde Schwäbische Meisterin. Zwei Bezirksmeistertitel errangen die Rettungsschwimmer der DLRG-Köisingen in der Altersklasse 13/14 männlich und 17/18 weiblich. Die 1. Tischtennis-Schülermannschaft des SV Neresheim wurde sowohl ungeschlagener Kreismeister als auch Sieger im Bezirkspokal. Der Schützenverein „Hubertus“ Köisingen stellte mit der Mannschaft I und der Jugendmannschaft jeweils den Meister in ihren Klassen. Die Männer der Judoabteilung des SV Elchingen sicherten sich die Württembergische Mannschaftsmeisterschaft und die SVN-Volleyball-Damen machten sich mit dem Aufstieg in die B-Klasse ihr eigenes Geschenk zum 20-jährigen Bestehen der Volleyball-Abteilung. Die Rot-Kreuzler aus Neresheim und Schweindorf erhielten beim Kreis- und Bereichsentscheid jeweils das Goldene DRK-Leistungsabzeichen. Auch die Versehrtensportgruppe des Samariterstifts hat erfolgreich an verschiedenen Sportveranstaltungen teilgenommen.

Nicht „alltägliche“ Aktivitäten seitens der Vereine waren der „1. Dorfmerkingen Gesundheitstag“ der SG Dorfmerkingen, die auch sonst ein vielseitiges Programm im abgelaufenen Jahr bot, die Bezirksrindviehschau des Fleckviehzuchtverbands Neresheim, die beeindruckenden Ausstellungen der Vogelfreunde Neresheim und des Kleintierzuchtvereins Neresheim und selbstverständlich das 1. Betriebsjahr des Härtsfeld-Museumsbahn-Vereins (siehe extra Bericht). Traditionell und immer wieder faszinierend das Schweindorfer Waldfest, das auch in diesem Jahr bei schönstem Wetter abgehalten werden konnte und das gut besuchte Stiftsfest im Samariterstift.

Zahlreiche auf hohem Niveau abgehaltene Frühlings-, Jahres-, Kirchen- und Weihnachtskonzerte der Gesangvereine, Akkordeonorchester und der verschiedenen Musikkapellen, die Blumenschmuckwettbewerbe der Obst- und Gartenbauvereine und die Blutspendetermine des DRK rundeten das Vereinsjahr ab.

Mit der Fertigstellung des Kunstrasenspielfelds in Dorfmerkingen und einem neuen Bogenschießplatz der RVO-Schützenabteilung in Ohmenheim stehen seit 2002 neue Sportstätten zur Verfügung.

Aufstieg in die Bezirksliga im 25. Jahr des Vereinsbestehens – die Meistermannschaft des Köisinger Sportclubs.



Der neue Bogenschießplatz der RVO-Schützen Ohmenheim.



Der Musikverein Dorfmerkingen begeisterte bei seinem Jahreskonzert ebenso wie die anderen Musikkapellen der Gesamtstadt bei ihren Konzerten.



Am 16. Juni gestaltete der Musikverein Köisingen auf dem Oskar-Mayer-Platz eine kleine Feier zum 50-jährigen Bestehen von Baden-Württemberg.

Sportlerehrung

Im Rahmen der Sportlerehrung sind am 18. April 2002 in der Adalbert-Seifriz-Halle 105 Sportlerinnen und Sportler für gute Leistungen durch Bürgermeister Dannemann mit Urkunden und Sportplaketten ausge-

zeichnet worden. Es war dies die 11. Neresheimer Sportlerehrung. Zwei herausragende Vereinsfunktionäre, Alfons Kinzler vom SV Neresheim und Walter Schinko vom SV Elchingen, wurden für ihre herausragenden Verdienste auf dem Gebiet des Sports mit dem Sport-Ehrenbrief der Stadt ausgezeichnet.



Nach der Sportlerehrung stellten sich die Sportlerinnen und Sportler auf dem Marienplatz zum Erinnerungsfoto.

100 Jahre DRK Neresheim

Der DRK-Ortsverein Neresheim feierte am 2./3. Juni 2002 sein 100-jähriges Bestehen und durfte im Rahmen der gut gelungenen Feier Dank und Glückwünsche von vielen Seiten entgegennehmen. Nach Grußworten des DRK-Ortsvereinsvorsitzenden, Günther Traub, gratulierte Staatssekretär i. R. Dr. h. c. Gustav Wabro mit dem Hinweis, dass das DRK das Vertrauen der Politik und der Bevölkerung verdient habe. In seiner Grußadresse hob der DRK-Landesverbandsvorsitzende, Ludwig Prinz von Baden, das ehrenamtliche Engagement besonders im DRK hervor. Abt Norbert Stoffels, OSB verwies darauf, dass es beim Leben-Retten oft auf Minuten, sogar auf Sekunden ankomme.

Gratulationen kamen auch von Marga Elser MdB, Winfried Mack MdL, Landrat Klaus Pavel, Bürgermeister Dannenmann und Dr. Eberhard Schwerdtner, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Aalen, von Kriminal-Dir. Willi Stadler, Aalen, Alois Schmid, Elchingen und Dr. med. Karl-Heinz Kuenzel, Bezirksstellenleiter der Bezirksstelle Innsbruck Land des Österreichischen Roten Kreuzes. Er überbrachte auch die Glückwünsche der Partnergemeinde Steinach.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde am Samstagnachmittag in der Innenstadt ein groß angelegter, internationaler 1. Hilfe-Wettbewerb veranstaltet, an dem 13 Gruppen unterschiedlicher Kreisverbände an den Start gingen.

Mit einem unterhaltsamen Abend unter der Mitwirkung der Partyband „Stöpf“ klang der Samstag aus.

Der Sonntag begann mit dem ökumenischen Festgottesdienst. Anschließend hielt Dr. h. c. Gustav Wabro den Festvortrag zum Thema Ehrenamt. Eindrucksvolle Schauübungen zusammen mit der Freiw. Feuerwehr und der Polizei rundeten das gelungene Festprogramm ab.



Die Jubilare des DRK Neresheim mit den Gratulanten am Festabend.

Neresheimer Schalmeien feierten 20-jähriges Jubiläum

Im Rahmen des Stadtfests feierten die Neresheimer Schalmeien ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Jubiläumsfeier wurde bereits am Freitag, 28.06.2002 mit einem Rockkonzert eingeleitet. Für Feststimmung sorgten dann anderntags Gastvereine aus Ravensburg und Syrgenstein – mit dem Falkensturz Echo –. Dazu kamen am Sonntag noch Gastkapellen aus Zwiefalten, Kressbronn und Fischbach. Das neben dem Anwesen des Vorsitzenden Anton Zimmer jun. in der Kürschner Gasse aufgeschlagene Festzelt war fast ständig voll besetzt. Die Jubiläumsfeier wurde zu einem großen Erfolg für den Verein. Anton Zimmer wurde im Verlauf der Jubiläumsfeier durch Bürgermeister Dannenmann mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Ein buntes Programm boten die Schalmeien zu ihrem 20-jährigen Jubiläum. Anton Zimmer wurde mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Kreisfeuerwehrtag 2002 in Neresheim

Das Wochenende 31.08./01.09.2002 stand ganz im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehren des Ostalbkreises. Über 2700 Feuerwehrmänner waren zu dem von der Freiw. Feuerwehr Neresheim ausgerichteten Kreisfeuerwehrtag gekommen. Den Ausrichtern der Veranstaltung wurde ob der guten Organisation viel Lob gezollt.

Die ganze politische Prominenz des Ostalbkreises gab sich an diesem Tag in Neresheim ein Stell-Dich-ein. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Dannenmann übernommen. Landrat Klaus Pavel bezeichnete den Kreisfeuerwehrtag als eindrucksvolle Demonstration bürgerschaftlichen Engagements.

Angefangen haben die Festtage – Kreisfeuerwehrtag und Härtsfelder Sommerfest – mit der Mallorca-Party im Festzelt auf dem ehem. Bahngelände. Es waren an die 2000 Besucher.

Am Samstagnachmittag trafen sich viele Altersabteilungen der Feuerwehren auf dem Marienplatz. Hier gab die Stadt Neresheim einen Empfang und Bürgermeister Dannenmann stellte das dezentrale Feuerwehrwesen in Neresheim vor. Ein besonderer Gruß galt den Feuerwehrkameraden aus dem thüringischen Podelwitz.

Der Führung durch die Klosterkirche schloss sich ein kameradschaftliches Beisammensein im Festzelt an. Sportliche Wettkämpfe der Jugendfeuerwehren gab es auf den Sportanlagen an der Nördlinger Straße. Abends begeisterte die „Oldie-Night“ die Festbesucher.

Höhepunkt am Sonntag: Festgottesdienst in der Abteikirche und der Festakt im Graf Hartmann-Saal des Kloster-Hospiz's mit Ansprachen des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands, Egon Bertenreiter, Bürgermeister Dannenmann, Landrat Klaus Pavel, Marga Elser, MdB, und Dr. Knödler, Präsident des baden-württembergischen Landesfeuerwehrverbands sowie Kriminaldirektor Wilhelm Stadler von der Polizeidirektion Aalen.

Von der Feuerwehr Neresheim wurde Stadtbrandmeister Gerhard Hügler mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Bürgermeister Dannenmann erhielt die silberne Ehrennadel der Feuerwehren.

Zu einer gewaltigen Feuerwehr-Demonstration wurde der Festzug am Nachmittag durch die Stadt. Er wurde als „Demonstration der Zusammengehörigkeit und Leistungsstärke“ bezeichnet. Altersabteilungen präsentierten historische, aber noch funktionsfähige Feuerwehrgeräte. Neun Musikkapellen sorgten für den Gleichschritt. Auch die Kindergärten wirkten im 80 Gruppen umfassenden Umzug mit.

Der Kreisfeuerwehrtag 2002 gehörte zu den absoluten Höhepunkten im Jahresablauf.



Die Stadt Neresheim gab für die Altersabteilungen der Feuerwehren einen Empfang auf dem Marienplatz.



Ausrichter des Kreisfeuerwehrtags: Die Freiw. Feuerwehr Neresheim mit Stadtbrandmeister Gerhard Hügler an der Spitze.

Härtsfelder Sommerfest

Dem 29. Härtsfelder Sommerfest, das zusammen mit dem Kreisfeuerwehrtag durchgeführt wurde, verzeichnete in diesem Jahr so viele Besucher wie schon lange nicht mehr. Einige Festprogrammpunkte sind bereits im Artikel über den Kreisfeuerwehrtag angesprochen worden.

Darüber hinaus kam auch der Karaoke-Gesangswettbewerb allerbeste Noten. Es war eine Gelegenheit für talentierte Nachwuchskünstler.

Während der ganzen Festtage wurde viel Musik geboten. Auch fehlte es nicht an Unterhaltung für die jungen Festbesucher. Den etwas älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wurde am Nachmittag der guten Laune ein tolles Programm geboten.

Rekordverdächtiger Besuch auch bei der traditionellen Bauernkundgebung mit dem Präsidenten des Landesbauernverbands Baden-Württembergs, Gerd Hockenberger, als Hauptredner.

Der Krämermarkt hatte diesmal etwas unter dem geringeren Platzangebot gelitten. Trotzdem darf man von einem gut verlaufenen und erfolgreichen Härtsfelder Sommerfest sprechen.

Der Sportverein und die Stadtkapelle Neresheim als Veranstalter – mit zahlreichen Helfern – diesmal zusammen mit der Freiw. Feuerwehr, haben gute Arbeit geleistet.

Wie zum Jahresende zu hören war, wird jedoch zumindest im Jahr 2003 wegen des immensen personellen Aufwands das Härtsfelder Sommerfest nicht durchgeführt. Es bleibt zu hoffen, dass diese traditionelle Volksfest nicht ganz aus dem Festkalender verschwindet!



Kirchliche und politische Prominenz wohnte der Bauernkundgebung bei.

Historisches Stadtfest

Das Neresheimer „Historische Stadtfest“ ist zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders in Neresheim geworden. Jahr für Jahr lockt es tausende Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung an.

Es wurde auch in diesem Jahr bei strahlendem Wetter zu einem Besuchermagnet.

Gaukler und Rittersleut versetzten die Besucher mit vielseitigen Angeboten ins Mittelalter.

Neun Musikkapellen sorgten für musikalische Unterhaltung und an zahlreichen Ständen und Buden wurden kulinarische Leckerbissen angeboten.

Handwerker aus historischen Berufen zeigten ihre Geschicklichkeiten, ob Besenbinder, Holzbildhauer oder Schnapsbrenner.

Mittelalterliches Lagerleben zog vor allem die jüngeren Festbesucher an. Für die Erwachsenen gab es Bärenfang und Met, für die Jungen Sackschlagen und andere Spiele.

Viele Gäste aus den Partnerstädten Bagnacavallo und Aix-en-Othe trugen zum Gelingen des Stadtfestes bei.

Viele Vereine präsentierten sich mit Tanz- und Show-Einlagen, Sport und ähnl. Darbietungen auf den Festbühnen.

Die Härtsfeld-Museumsbahn bot den Fahrgästen in Tracht Sonder-Tarife an; sie durften um den halben Preis zur Sägmühle und zurück fahren. Den Zubringerdienst besorgte ein Oldtimer-Bus und für die Fußballfans – es ging um das Endspiel bei der Weltmeisterschaft – wurden Großleinwände aufgebaut.

Das Landsknecht-lager in der Kürschnergasse – ein besonders gelungener Beitrag zum Historischen Stadtfest.



Die Gruppe „Kornspiel“ begeisterte die Festbesucher mit mittelalterlicher Musik.

Härtsfeld-Museumsbahn

Im ersten Betriebsjahr: 7.126 Fahrgäste

Am 20.10.2001 wurde „100 Jahre Härtsfeldbahn“ gefeiert und gleichzeitig die Teilstrecke Neresheim-Sägmühle wieder eröffnet. 16 Jahre lang haben die Aktiven des Vereins (HMB) ohne Unterlass an diesem Vorhaben gearbeitet. Sie haben schier Unmögliches geleistet und wurden deswegen mit viel Lob und Anerkennung bedacht.

2002 war somit das erste fahrplanmäßige Betriebsjahr. Saisonauftakt war der 01.05.2002, letzter Regelfahrttag der 06.10.2002.

Das erste Betriebsjahr wurde für den HMB ein sehr gutes Jahr. 76-mal ging es mit der Dampflok und 41-mal mit dem Triebwagen auf die Strecke. Darunter waren es 20 Dampf- und 13 Triebwagen-Sonderzüge. An den Regelfahrttagen zählte man 5.743 und bei den Sonderfahrten 1.383 Fahrgäste.

Besondere Veranstaltungen des HMB waren: Der „Tag der offenen Lok-Schuppentür“ und die Härtsfeldbahnhocketse.

Der Verein zählte am 01.11.2002 265 Mitglieder – mit steigender Tendenz.



Die Museumsbahn unter Dampf.

Der Weiterbau der Bahnstrecke wird geplant. Das Planfeststellungsverfahren für die 2. Teilstrecke: Sägmühle-Härtsfeldsee (Katzenstein) wird 2003 eingeleitet.

Interessante Ausstellungen

Die Reihe der Ausstellungen 2002 leitete der Ellwanger Künstler, Ulrich Brauchle, mit seiner Ausstellung „Baumreihen“ in der Adalbert-Seifrizz-Halle ein. In seiner Einführung zu den fast 30 Kunstwerken sprach Dr. Manfred Saller, Schwäbisch Gmünd, von „in die Tiefe gehender Kunst“, von „Herausforderungen an den Betrachter, die Schockeffekte auslösen könnten“, von „Erlebnissen des Freien Schaffens“.

Die Ausstellung war vom 14.05. bis 02.06. zu sehen. Die Vernissage wurde, wie übrigens auch alle anderen Ausstellungen, von einem Musikensemble der Musikschule Neresheim, musikalisch umrahmt.

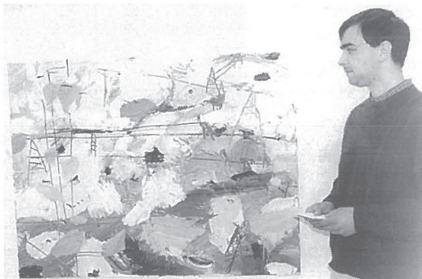
Die Ausstellung von Frau Heidi Smeibidl, Schwäbisch Gmünd, war mit „Ölmalerei“ betitelt. Diese Malkunst war der Sparte „Naive Malerei“ zuzuordnen. Die Kunstwerke, meist kleineren Formats, waren „Bilder zum Wohlfühlen“, Bilder, die keine Rätsel dem Beschauern aufgaben. Sie vermittelten Vertrautes in heiterer Grundstimmung. Sie vermittelten Heimat und halfen die Schönheit des Landes zu entdecken, wie z. B. Bilder mit dem Schäfer am Ulrichsberg oder Mönche, wie sie mit dem Heißluftballon über ihre Abtei fahren. Es waren Bilder, wie Herr Dr. Manfred Saller sagte, frei nach Friedrich Schillers Zitat „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“.

Etliche örtliche Künstler stellten im Rahmen des Stadtfests in der „Alten Schule“ aus.

Zum 50-jährigen Jubiläum des Landes Baden-Württemberg hatten sich auch Lehrer und Schüler der Härtsfeldschule etwas einfallen lassen. Auf einigen Schautafeln wurden Themen und Abrisse der 50 Jahre Baden-Württemberg gezeigt. Auch wurde Neu-Neresheim und Alt-Neresheim auf großen Fotografien gegenüber gestellt (siehe Bild Seite 14).

An dieser Stelle sind auch die verschiedenen Kunstausstellungen des Kunsthauses Maier in Elchingen zu erwähnen, die weit über Neresheim hinaus Beachtung finden!

*Ulrich Brauchle
mit einem seiner
Exponate.*



*Heidi Smeibidl
bei der
Ausstellungs-
eröffnung.*

Das Härtsfeldmuseum im Jahr 2002

Im vergangenen Jahr bot das Härtsfeldmuseum im Vogthaus eine Reihe von Veranstaltungen, die sich durchweg großen Zulaufs erfreuen konnten.

Den Auftakt bildete bereits im März die Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung „Passion und Ostern“. Die gewagte Komposition von Passions-/Osterbildern Sieger Köders und filigran gefertigten Ostereiern aus der Sammlung Maria Frank traf den Geschmack der Besucher: Über 1100 Kunstinteressierte strömten ins Museum – ein nicht erwarteter Erfolg für die Museumsfreunde und die evangelische Erwachsenenbildung, die die Organisation in Kooperation durchführten. Besonders erfreulich war auch die Resonanz in den Schulen, die die Ausstellung stark frequentierten.

Fast schon Tradition haben die Beiträge des Museums zum Stadtfest. 2002 erstellten die Museumsfreunde in Zusammenarbeit mit dem Fachkrankenhaus Neresheim eine Ausstellung, die die Entwicklung des Gesundheitswesens der Stadt Neresheim zum Inhalt hatte. Der Bereich „Geschichte des Roten Kreuz“ erhielt dabei einen gesonderten Raum, um der Bedeutung dieser Institution im Kontext der Jubiläumsfeierlichkeiten gerecht zu werden. Dem Besucher bot sich somit ein umfassendes Bild des Gesundheitswesens vom 16. Jahrhundert bis in die Moderne hinein.

Erstmals beteiligten sich die Museumsfreunde am Ferienspaßprogramm. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung organisierte man einen Bastelnachmittag im Museum mit anschließendem Eisessen.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete ein Vortrag von Abt Norbert Stoffels, der zum Thema „Säkularisation des Reichsstifts Neresheim“ referierte. Kenntnisreich und anschaulich entwarf Abt Norbert ein plastisches Bild jener Zeit. Der Vortrag wurde auf Grund des großen Besucherandrangs im Matheuß-Palm-Saal des Rathauses abgehalten.

Neben den Veranstaltungen wurden im Museum zahlreiche Führungen an Sonntagen oder auf Terminwunsch abgehalten. Insgesamt besuchten von März bis November über 1800 Besucher das Museum.

Neben Veranstaltungen und Öffnungszeiten kümmerten sich die Museumsfreunde, weit weniger spektakulär, aber umso wichtiger, um den Bestand und den Ausbau der Sammlung. Immer wieder gingen interessante Sachspenden ein, so dass Museumsleiter Holger Fedyna dieses Jahr zahlreiche Gegenstände, vom Filmapparat bis zu handwerklichen Kleingeräten, neu inventarisieren konnte.



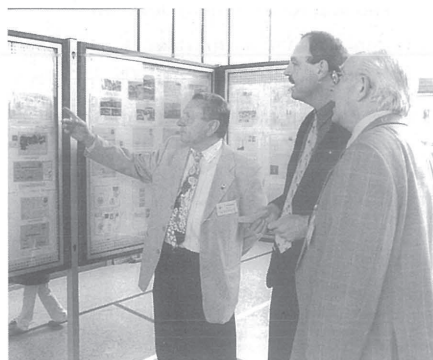
*Die Ostereier-
sammlung
von Maria
Frank fand
viel Beachtung.*

Auch Briefmarken wurden ausgestellt

Die Briefmarkenfreunde Neresheim veranstalteten am 21.04.2002 in der Härtsfeldhalle eine Briefmarkenausstellung mit Großtauschtage.

Über 80 Sammler aus dem ganzen westdeutschen Raum zeigten ihre „Schätze“. Unter den 7.000 – 8.000 Briefmarken konnten die Besucher auch eine gestickte Briefmarke aus der Schweiz sehen. Marken, die aussahen wie Schokolade und auch so dufteten, waren weitere besondere Raritäten.

Auf Schautafeln waren zahlreiche seltene Marken, Briefe, Karten und Ansichten zu den Themen „Heimatsammlung“, „100 Jahre Härtsfeldbahn“ oder „Oberamt Neresheim“, von den Ausstellern Franz Kilacsko und Helmut Feichtenbeiner zu sehen.



*Auch Karten
mit alten Stadt-
ansichten fanden
sich bei der Brief-
markenausstellung:
(von links)
Franz Kilacsko,
Bürgermeister
Dannenmann
und Lothar Kilian,
Vorsitzender
des Briefmarken-
sammlervereins
Aalen.*

Blühende Partnerschaften

Die mit den Städten Steinach am Brenner (Österreich), Bagnacavallo (Italien) und Aix-en-Othe (Frankreich) begründeten Partnerschaften stehen nicht nur auf dem Papier. Sie werden vielmehr mit regelmäßigen Besuchen und Gegenbesuchen – nach wie vor – gepflegt. Da sind Besuche zu besonderen Festen, ob beim Stadtfest und Härtsfelder Sommerfest in Neresheim, oder den Festen in Bagnacavallo (San Michele) und Aix-en-Othe (St. Avit) schon zur Tradition geworden. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Schülerbegegnungen mit allen drei Partnerstädten.

Da haben sich im Lauf der Jahre feste Freundschaften entwickelt, die ebenso gepflegt und intensiviert werden. Eine wichtige Funktion nimmt der Partnerschaftsverein ein, der alle Aktivitäten organisatorisch und finanziell unterstützt.

Höhepunkt der partnerschaftlichen Beziehungen 2002 war sicherlich die Partnerschaftsfeier in Steinach anlässlich der 25-jährigen Verbindung der beiden Kommunen (siehe bes. Bericht).

Bereits Anfang März weilten 27 Schüler und 3 Erwachsene in einem Skicamp in Steinach und besuchten auch die dortige Schule.

Eine 34 Personen zählende Gruppe aus Bagnacavallo besuchte in den letzten Tagen der Fasnachtsaison Neresheim. Sie wurde von Bürgermeister Dannemann, dem NZN-Präsidenten Helmut Ruppert und Frau Heidi Nossek-Heinz vom Partnerschaftsverein begrüßt. Die Freunde aus Bagnacavallo beteiligten sich mit einer starken Gruppe beim großen Fasnachtsumzug. Mit von der Reisegruppe war der Präsident des Croce Rossa (ital. Rotes Kreuz) Sezione locale di Lugo, Prof. Daniele Bosi. Sein Interesse galt dem DRK Neresheim. Fast zu gleicher Zeit waren sechs RK-Mitglieder aus Steinach gekommen, um die freundschaftlichen Beziehungen zum DRK Neresheim zu festigen.

Eine Woche später fuhr die Narrenzunft Neresheim mit 42 Personen zum Fasnachtsumzug nach Bagnacavallo und fand bei den Besuchern großen Anklang.

Ende April konnten die Neresheimer Schulen eine stattliche Schülergruppe des Istituto Comprensivo aus Bagnacavallo begrüßen. Neben der Erkundung der Region Härtsfeld/Schwäbische Alb mit einem Besuch der Familienbrauerei Hald und einer Besichtigung des Egauwasserwerks in Dischingen sowie dem Besuch der Charlottenhöhle führte eine Exkursion auch nach Ulm und Blaubeuren. Neben den historischen Sehenswürdigkeiten standen mit dem Solarenergiepark in Merklingen und der Windenergieanlage der Energieversorgung Schwaben auch Erkundungen von zukunftsweisenden Einrichtungen auf dem Programm.



Die 42-köpfige Schülergruppe aus Neresheim mit ihren Betreuern und den Gastgebern aus Bagnacavallo.

Im Mai besuchte eine 40-köpfige Schülergruppe der Härtsfeldschule und des Progymnasiums die Partnerstadt Aix-en-Othe. Die Anreise wurde in Verdun unterbrochen, wo die Gedenkstätten einer wenig erfreulichen Vergangenheit besucht wurde. Gleich die ersten Tage in Aix-en-Othe erhielten die Schüler einen Einblick in den Schulalltag am französischen Collège. Die Deutschen wurden zusammen mit ihren Gastfamilien von Bürgermeister Yves Fournier begrüßt. Auf dem weiteren Programm standen ein Stadterkundungsspiel, Besichtigungen eines Textilbetriebs und einer Champagnerkellerei sowie der Kathedrale von Reims. Höhepunkt waren Fahrten nach Paris und zum Euro-Disney-Park sowie eine Besichtigung des historischen Stadtkerns von Troyes.

Im siebten Jahr in Folge besuchte eine 42-köpfige Schülergruppe des Gymnasiums und der Härtsfeldschule in den Pfingstferien die Partnerstadt Bagnacavallo. Die Jugendlichen erlebten ein abwechslungsreiches und kulturelles Programm. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Reise war das Kennenlernen der italienischen Kultur in der Emilia Romagna. Die Schüler nahmen auch am Schulunterricht in der Schule von Bagnacavallo teil und wurden anschließend zu einem Empfang durch Bürgermeister Mazzotti aufs Rathaus gebeten. Die Jugendlichen knüpften bei diesem 1-wöchigen Aufenthalt teilweise engere Freundschaften und zum Schluss hieß es: „Ciao bella Italia bis zum nächsten Mal.“

Auf Einladung der Volleyballabteilung des SV Neresheim weilte der Volleyballverein Steinach 3 Tage in Neresheim. Höhepunkt war dabei der Besuch der Frauen-Weltmeisterschaft in Stuttgart.



Der Schüleraustausch mit Aix-en-Othe wurde auch 2002 praktiziert. – 40 Jugendliche aus Neresheim reisten in die Champagne.

Die Neresheimer Schalmeyen besuchten Ende September zusammen mit Mitgliedern der Narrenzunft Neresheim und des Vereins für Städtepartnerschaft das San Michele-Fest in Bagnacavallo. Es gab einen herzlichen Empfang und ein abwechslungsreiches Programm beim verlängerten Wochenendaufenthalt.

Alle drei Partnerstädte sind mit z. T. großen Delegationen auf Einladung der Stadt Neresheim zum „Historischen Stadtfest“ im Altstadtbereich von Neresheim angereist. In einem gemeinsamen Stand wurden typische Speisen und Getränke aus Italien, Frankreich und Österreich angeboten.

Erstmals kam Mitte November eine Schülerbegegnung zwischen dem Gymnasium Neresheim und dem Collège Lycee Colbert, Reims, zustande. 22 Schüler mit ihren beiden Lehrerinnen lernten das Schulsystem in Deutschland kennen. Zahlreiche Ausflüge, u. a. nach Ulm und Heidelberg, sowie Aktivitäten in Neresheim (Klosterbesuch, Empfang im Rathaus, Museumsbesuche und Freizeit bei den Gastfamilien) rundeten das Programm ab. Es ist vorgesehen zwischen den beiden Schulen eine langfristige Beziehung herzustellen.

25 Jahre Partnerschaft Steinach – Neresheim

Am 29.08.1976 wurde im Klosterhof der Abtei Neresheim die Partnerschaft zwischen der Stadt Neresheim und der Marktgemeinde Steinach am Brenner begründet.

Am 20./21. Juli 2002 fand aus Anlass dieser 25-jährigen Beziehung eine eindrucksvolle Partnerschaftsfeier in der österreichischen Partnergemeinde statt. Eine 70 Personen zählende Delegation, an deren Spitze Abt Norbert Stoffels OSB und Bürgermeister Dannenmann, nahm an dieser Feier teil und haben zu dieser glanzvollen Feier beigetragen. So besonders die „Original Härtsfelder Musikanten“ aus Dorfmerkingen mit ihrem Dirigenten Hermann Rupp, die den Auftakt der Partnerschaftsfeier, die Einweihung der „Neresheimer Brücke“ musikalisch umrahmten. Diese neue Brücke führt mitten in Steinach über die Sill. Bürgermeister Dannenmann dankte für die Namensgebung, was er als Ehre und Verpflichtung für die Zukunft bezeichnete. Consiliarius Pfarrer Albert Moser und Abt Norbert Stoffels gaben der Brücke den kirchlichen Segen.

Beim Festabend in der Mehrzweckhalle erinnerten die beiden Bürgermeister an die seit Begründung der Partnerschaft stattgefundenen Begegnungen. Die Hauptaufgabe der Partnerschaft sah Bürgermeister Dannenmann in einem völkerverbindenden Element. Heidi Nossek-Heinz übermittelte die Grüße des Partnerschaftsvereins Neresheim. Mit dem Austausch von Erinnerungsgeschenken wurde der offizielle Teil des Festabends, der vom Steinacher Gemischten Chor mitgestaltet wurde, beschlossen.

Zum dritten Höhepunkt der Partnerschaftsfeier wurde das Bataillonsfest der Schützenbataillone Wipptal-Eisenstecken am Sonntag. Ein malerisches Bild boten die Schützen- und Ehrenkompanien aus dem Wipp- und Stubaital und sogar aus Südtirol. Es war richtig zu spüren: Die Tiroler Schützen halten ihre Tradition und Treue zur Heimat hoch. Dies zeigte sich nicht nur beim Abschreiten der Formationen durch bedeutende Tiroler Persönlichkeiten, sondern auch beim Festzug durch die Marktgemeinde. Hier hinterließen auch die „Original Härtsfelder Musikanten“ einen sehr guten Eindruck.

Ein Salut aus vielen Schützengewehren kündigte den Beginn der Eucharistiefeier im Kurpark Steinachs an. Ein imposantes Bild boten die exakt aufgestellten verschiedenen Schützenformationen.

Abt Norbert Stoffels machte in seiner Predigt die „Neresheimer Brücke“ zum Thema: „Sie ist schön und gut gebaut; Brücken verbinden“. Martin Knoller habe die Partnerschaft entstehen lassen, sagte Abt Norbert. Bei einem Besuch von Steinachern im Frühsommer 1976 in der Abteikirche sei der Funke zur Begründung der Partnerschaft übersprungen. Dr. Herwig van Staa, Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck rief in seiner Ansprache die Schützen zum Eintreten für die Grundwerte der Menschen auf. Mit Schützen-Ehrungen und Salutschüssen wurde die sehr beeindruckende Feier beschlossen.

Nach dem Rückmarsch durch die von Menschen dicht gesäumte Ortsdurchfahrt besuchte die Neresheimer Delegation das Grab von Bürgermeister Kasseroler. Der Mitbegründer der Partnerschaft ist im Alter von 69 Jahren am 25.06.1995 in Steinach gestorben.

Mit stehenden Ovationen wurden die „Original Härtsfelder Musikanten“ bei dem den Festtag ausklingenden Beisammensein in der Mehrzweckhalle – mit 1.000 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt – gefeiert und dies erst recht, als sie das „Tiroler Lied“ intonierten.

Zur musikalischen Unterhaltung trug auch die Musikkapelle Steinach unter der Leitung von Hans Eller bei.

Auch wenn zum Abschied der Himmel seine Schleusen öffnete, so waren es für die Neresheimer und alle anderen zwei erlebnisreiche Tage und was noch wichtiger ist, eine Festigung der Beziehungen zwischen den beiden Partnergemeinden.



Bürgermeister Rauch und Bürgermeister Dannenmann beim Austausch von Gastgeschenken.



Die Neresheimer Brücke.



Der farbenprächtige Umzug durch die Marktgemeinde Steinach.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

Mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für besondere Verdienste im Ehrenamt wurden Franz Kling aus Ohmenheim und Anton Zimmer jun. aus Neresheim ausgezeichnet. Herr Kling ist seit über 50 Jahren aktiver Sänger und war von 1969 – 1995 über 25 Jahre hinweg Vorsitzender des Gesangvereins „Sängerkrantz“ Ohmenheim. Herr Zimmer ist seit 15 Jahren 1. Vorsitzender der Neresheimer Schalmekapelle.

Paula Kehl, Verwaltungsangestellte bei der Stadtverwaltung Neresheim (Kämmerei), konnte ihr 40-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst begehen. 25 Jahre bei der Stadt Neresheim sind Rosemarie Funk vom Einwohnermelde- und Standesamt und Alfred Wiedler, der als Maler im städt. Bauhof tätig ist.

Seit Anfang März ist Heinz Schmidt der Zweite Konrektor an der Härtsfeldschule.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

Patenkompanie spendet Puppenhaus

„Hallo, schön dass ihr da seid“. Mit diesem Lied wurden die Vertreter der Patenkompanie der Stadt Neresheim, der 8. Kompanie des Transportbataillons 10, Ellwangen, im städtischen Kindergarten von den rund 50 Mädchen und Buben, Kindergartenleiterin Barbara Brenner und ihrem Team empfangen. Die Besucher waren nicht mit leeren Händen gekommen. Aus Mitteln einer kompanieinternen Tombola und weiteren Spenden wurde dem Wunsch des Kindergartens entsprechend ein großes Puppenhaus mit vielen Zimmereinrichtungen angeschafft und dieses als Geschenk den Kindern übergeben.



Die Kinder des städt. Kindergartens Neresheim freuten sich über das neue Puppenhaus.

Touristikmesse CMT in Stuttgart

Im Januar 2002 fand die jährliche Touristikmesse CMT in Stuttgart statt. Ulrike Reiger von der Tourist-Information in Neresheim betreute die Theke des „Gastlichen Härtsfelds“ und der Stadt Neresheim. Der Strom der Messebesucher und die Nachfrage nach Informationen über unsere Region waren gewaltig. Die Tourismusarbeit in den vergangenen Jahren hat sich gelohnt: im letzten Jahr konnte Neresheim einen Zuwachs an Übernachtungen von mehr als 13 % verzeichnen.



Neue Bushaltestelle in der Abt-Angehrn-Straße

Nach längeren Bemühungen wurde ab 09.09.2002 in der Abt-Angehrn-Straße und somit in der Kössinger Siedlung eine neue Bushaltestelle eingerichtet. Die beidseitigen Haltestellen befinden sich im unmittelbaren Einfahrtsbereich Nördlinger Straße/Abt-Angehrn-Straße.

Seit diesem Zeitpunkt ist auch das bisher nicht erlaubte Einfahren in die Abt-Angehrn-Straße (von Ohmenheim kommend) zugelassen.

14. Rieser Kulturtage 2002

Im Rahmen der Rieser Kulturtage 2002 vom 13.04. bis 12.05.2002 fanden in Neresheim folgende Veranstaltungen statt:

16.04.2002

Vortrag mit Lichtbildern „Schwäbisches Brauchtum im Sommer und Herbst“ von Heidrun Heckmann, der Museumsreferentin des Ostalbkreises. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Posaunenchor Schweindorf.

21.04.2002

Eine musikalische Reise in das Mittelalter mit dem „ensemble Alte musik“, Nördlingen. Mit historischen Instrumenten, wie Krummhörnern, Drehleitern oder Traversflöten waren Werke aus dem Mittelalter und der Renaissance zu hören.

28.04.2002

Führung durch die Abteikirche mit H. Pater Rabanus und Architekt Wolfgang Stark, Nördlingen.

29.04.2002

Vortrag mit Lichtbildern „Ehemalige Wallfahrtsstätten im bayerischen und württembergischen Ries“ von Dr. Josef Hopfenitz, Nördlingen.

14. Neresheimer Ferienspaß

In diesem Jahr konnten beim 14. Neresheimer Ferienspaß viele Rekorde verzeichnet werden: es wurden nicht nur erstmalig so viele Programmpunkte von den Vereinen angeboten, sondern es haben sich erstmals über 1.000 Kinder zum Ferienspaß angemeldet. Der Andrang war so groß, dass einige Termine wiederholt durchgeführt wurden und leider auch Absagen erteilt werden mussten. Neben den alljährlichen Veranstaltungen konnten auch viele neue Programmpunkte angeboten werden, die allseits auf Zustimmung der Kinder und auch der Erwachsenen gestoßen sind.

Besuch in der Anlage des Kleintierzuchtvereins in Stetten.



2 Tage Zeiten mit der Bundeswehr im Biwak.



Mit Pfeil und Bogen.

Historische Stadtführungen

Die 2002 in das Touristik-Programm der Stadt aufgenommenen Stadtführungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Dabei waren es nicht nur Einheimische, die sich für die Historie in der Altstadt interessierten.

Helmut Ledl erwies sich bei seinen Führungen als ausgezeichneter Stadtkundiger. Mit der Friedhofkirche, dem alten Kastenhaus (Rathaus), dem Vogthaus und dem „Storchen“, um einiges auf dem Weg zu nennen, hat Neresheim doch Geschichtsträchtiges zu bieten. Und die, die dabei waren, lernten auch den Neresheimer „Stadtheiligen“ und die „Stadtbrille“ kennen.

Diese historischen Stadtführungen sollen auch im neuen Jahr durchgeführt werden.



Helmut Ledl mit einer Gruppe beim Marktbrunnen, vor der ehemaligen Wirtschaft (Haus Rau) in der der Tiroler Maler Martin Knoller, als er die Kuppelfresken der Klosterkirche malte, gerne einkehrte.

Minigolfanlage wieder in Betrieb

Ende Juni wurde die Minigolfanlage im Park des Samariterstifts von Bürgermeister Gerd Dannenmann und dem Leiter des Samariterstifts, Jochem Kaufmann, offiziell eröffnet.

Die Anlage wurde von dem Ehepaar Harald und Karin Groß aus Elchingen in mühevoller und anerkennenswerter Arbeit wieder „beispielbar“ gemacht. Sie war über viele Jahre hinweg verwaist und wurde nicht mehr gepflegt. Der Bürgermeister und der Leiter des Samariterstifts freuten sich über die top-gerichtete Anlage und wünschten den Betreibern guten Besuch.

Bald schon nach der Einweihung haben Jugendliche vom Jugendtreff Neresheim ein Golf-Turnier auf dieser Anlage durchgeführt und über den ganzen Sommer wurde diese wieder zur Verfügung stehende Freizeiteinrichtung gern genutzt.



Die Minigolfanlage im Park des Samariterstifts.

Über 100 Jugendliche, Frauen und Männer sammelten Unrat

Über 100 Personen, Frauen, Männer und Jugendliche haben sich – trotz der Kälte – am 23.03.2002 an der großen Flurputzete in der Gesamtstadt beteiligt.

Die Aktion wurde in Neresheim, Stetten, Elchingen, Dossingen, Kösing, Ohmenheim und Schweindorf durchgeführt. An der Spitze der freiwilligen Helfer waren Bürgermeister Dannenmann, die Ortsvorsteher und die Mitglieder des Gemeinderats und die Ortschaftsräte. Über 20 cbm Unrat, angefangen von Blechdosen bis zu Autoreifen, wurden aufgelesen, an Straßenrändern, in Hecken und an Parkplätzen.

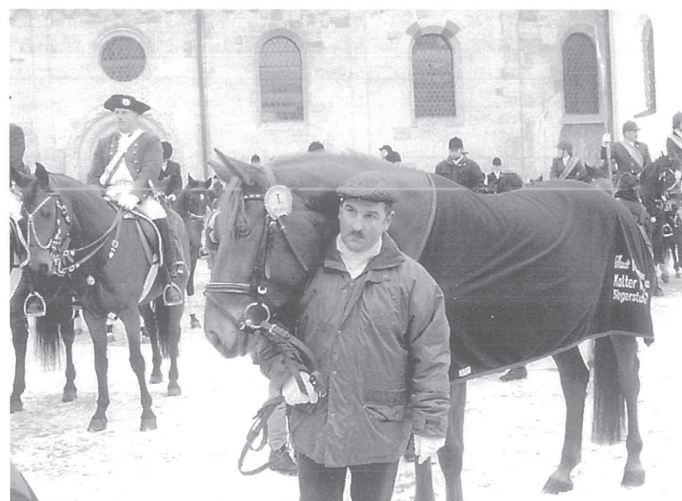
Am Schluss der Sammelaktion gab es auf dem Bauhof Neresheim bzw. in den einzelnen Ortschaften das traditionelle Vesper der Stadt. Dabei haben sich Bürgermeister Dannenmann und die Ortsvorsteher für die Mithilfe bedankt. Die gemeinsame Aktion bezeichneten alle als eine „tolle Leistung“.



Die Neresheimer Sammler beim städtischen Bauhof.

Siegerstute aus Elchingen

Siegreich begann das Jahr für Herrn Josef Dauser, Elchingen. Er stellte die Gesamtsiegerstute Warmblut des Kalten Marktes 2002 in Ellwangen (Jagst). Unter fast 100 Stuten ging die 6-jährige Stute „Gibsy“ von „Gardez“, gezüchtet und im Besitz von Herrn Dauser, als Siegerstute hervor. Sie wurde zur Schönsten und Besten des Kalten Markt 2002 gewählt. Die 5-jährige Stute „Arrancha“, abstammend von „Assistent“, ebenfalls gezüchtet und im Besitz von Herrn Dauser, wurde mit einem 1. Preis prämiert.



Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2002

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2002	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	642.000 €	646.700 €
Gewerbsteuer	1.000.000 €	1.452.287 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.249.970 €	2.189.509 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.560.895 €	2.656.711 €
Hundesteuer	28.100 €	28.024 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	37.880 €	37.880 €
Wasserzins und Entwässerungsgebühren	1.606.000 €	1.576.295 €

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2002	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	3.043.315 €	2.924.482 €
Gewerbsteuerumlage	300.000 €	398.745 €
Finanzausgleichsumlage	1.252.359 €	1.155.186 €
Kreisumlage	1.775.962 €	1.638.162 €
Fremdwasserbezug	449.000 €	444.244 €
Bewirtschaftungskosten	557.700 €	511.718 €
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	250.000 €	235.065 €
Zuschüsse an Vereine	20.000 €	11.000 €
Geschäftsausgaben	470.583 €	439.869 €
Gebäudeunterhaltung	635.650 €	728.737 €

Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

Die bedeutendsten Einnahmen auf einen Blick:

	Plan 2002	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	356.702 €	222.389 €
Grundstückserlöse	982.906 €	489.880 €
Kreditaufnahmen	350.000 €	357.904 €
Zuschüsse des Landes	1.184.553 €	1.109.923 €

Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick:
Schwerpunkte der städtischen Investitionen

Ausbau des Progymnasiums zum Vollgymnasium
Bau einer Dreifachsporthalle in Neresheim
Sanierungsmaßnahme BAG-Gelände (Vorbereitung)
Ausbau der Holzgasse mit Kanalauswechslung in Ohmenheim
Ausbau Erschließungsstraße im Baugeb. Steigenen, Köisingen
Bau von Regenüberlaufbecken Einzugsgebiet
„Tiefes Tal“ (Köisingen und Schweindorf)
Neugestaltung und Erweiterung Friedhof Neresheim
Erneuerung der Fensterfront in der Turn- und Festhalle Dorfmerkingen

Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2002	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	13.774.666 €	14.603.516 €
Vermögenshaushalt	4.377.329 €	3.601.406 €

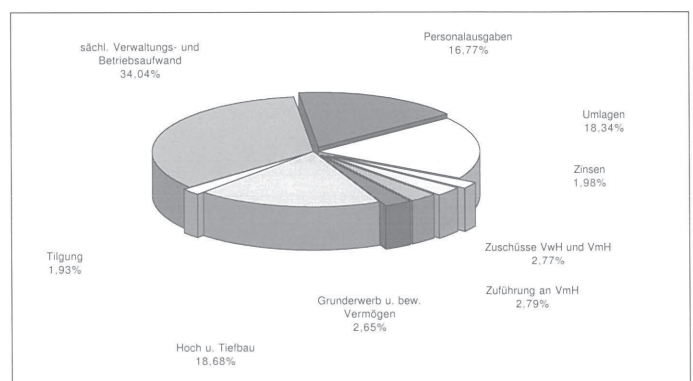
Die Steuerkraftsumme der Stadt

beläuft sich 2002 auf 6.124.007 € 5.648.834 €

Auf die Einwohnerzahl umgerechnet

ergibt dies einen Betrag von 743 € 689 €

Ausgaben – Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2002



Ski- und Langlaufvergnügen

Endlich wieder einmal einen Winter mit Schnee konnten zahlreiche Skifahrer und Langläufer über den Jahreswechsel 2001/2002 genießen. Der Neresheimer Skilift erlebte einen Ansturm wie seit vielen Jahren nicht mehr. In den von der Skiabteilung angebotenen Kursen lernten zahlreiche Kinder und auch Erwachsene die Grundbegriffe des Skilaufs. Die gespurten Langlaufloipen wurden von vielen Langläufern genutzt.



Altes Gebäude abgebrochen

In der Storchengasse ist wieder ein Stück „Alt-Neresheim“ dem Bagger zum Opfer gefallen.

Das alte Wohnhaus, zuletzt bewohnt von der Familie Köhnle und den Geschw. Hug zählte wohl zu den ältesten Gebäuden der Stadt und es stand seit einigen Jahren leer.

Über die künftige Nutzung des Platzes, der jetzt als Parkplatz gerne in Anspruch genommen wird, wurde noch nicht entschieden.



Das Gebäude Storchengasse in Neresheim kurz vor dem Abbruch.

Neresheim vor 50 Jahren:

Der Stadtchronist, Dr. Karl Setz hat das Jahr 1952 mit „Das Jahr eines weiteren Aufbaus“ überschrieben.

Das Amtsgericht Neresheim hat seinen ersten Gerichtstag in Dischingen gehalten.

An Brennholzbedarf wurde 1.500 rm angemeldet. Aus dem Stadtwald können nur 150 rm geliefert werden. Eine Holzzuteilungskommission wurde gebildet.

Den Steuereinnahmen der Stadt mit 30.000,- DM stehen 63.500,- DM Verbindlichkeiten gegenüber.

Mitte des Jahres wurde einem Schulhaus-Neubau in Stetten näher getreten.

Im zweiten Stock des Rathauses sind noch 2 Zimmer als private Flüchtlingswohnungen vermietet.

Am „Faulen Eck“ wird immer noch nach Wasser gebohrt.

Die Firmen Weisser, Glassl und Härtsfeldwerke weisen einen guten Arbeitsstand auf.

Ein Vertreter des Justizministeriums entdeckt auf dem Amtsgericht Neresheim die „Chronik aus der Härtsfeldecke“ und stellt anerkennend fest: „In Württemberg gibt es ein Amtsgericht, das sich wehrt, zum Roboter zu werden, indem es eine Chronik aus der Härtsfeldecke schreibt“. (Es war die Hauschronik von Dr. Karl Setz).

Um den Wasserverbrauch zu kontrollieren, hat der Gemeinderat den Einbau von Wasseruhren beschlossen.

Zur Anlage des neuen Sportplatzes auf dem Sohl stellte die amerikanische Wehrmacht in Ellwangen 2 Planierpausen zur Verfügung.



Pumpstation am „Faulen Eck“.

In Neresheim wird eine selbstständige evangelische Kirchengemeinde mit ständiger Pfarrstelle gebildet.

Der in der Zeit vom 01.04. – 01.12.1952 entstandene Wildschaden wurde auf 21.300,- DM geschätzt.

Das Amtsgericht Neresheim war wieder einmal in die Krise gekommen. Führende Juristen und Parlamentarier vertraten die Auffassung, dass die kleinen Amtsgerichte mit einem oder zwei Richtern nicht mehr zeitgemäß wären und die Amtsgerichtskreise sich mit den Landkreisen decken sollten. Als Gründe hierfür wurde vorgebracht: Der Rechtsstoff sei so ungeheuer angewachsen, dass er unmöglich von einem Richter mehr beherrscht werden könne. Die Entwicklung dränge zur Spezialisierung. Das Justizministerium könne kaum mehr tüchtige Richter für die kleinen Amtsgerichte finden, da auch hier die Landflucht allgemein geworden sei.

Bauen und Wohnen

Jahresbericht 2002

Entgegen dem allgemeinen Trend konnten in Neresheim und den Teilorten im Jahr 2002 wiederum 11 Bauplätze verkauft werden. Die Anzahl der genehmigten Baugesuche verharrte ebenfalls auf dem Vorjahresstand, wobei jedoch bei der Bausumme ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Dieses insgesamt recht befriedigende Ergebnis ist mit darauf zurückzuführen, dass bisher in allen Ortsteilen eine größere Anzahl an Bauplätzen vorgehalten werden konnte. Aufgrund des enger werdenden finanziellen Spielraumes wird dies in Zukunft wohl nicht mehr uneingeschränkt möglich sein. Eher noch verstärkt hat sich der Trend, dass vorhandene Bausubstanz durch Um-, Aus- oder Anbauten wieder einer neuen Nutzung zugeführt wird. Besonders erfreulich ist die Fertigstellung des Wohn- und Geschäftshauses an der Ecke Hauptstraße/Obere Gasse durch die Firma MFB aus Crailsheim.



Auch 2002 wurden im Baugebiet „Sohlhöhe“ in Neresheim neue Wohnhäuser errichtet.

Statistik der genehmigten Baugesuche 2002 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	7 (8)	6 (4)	3 (3)	1 (2)	1 (1)	0 (0)	18 (18)
Wohneinheiten	11 (15)	10 (7)	4 (5)	2 (4)	3 (2)	1 (0)	31 (33)
Landwirtsch. Bauten	1 (8)	3 (3)	1 (3)	4 (2)	3 (0)	2 (0)	14 (16)
Gewerbl. Bauten	3 (2)	4 (2)	0 (0)	0 (0)	1 (1)	0 (0)	8 (5)
Sonstiges	21 (22)	12 (11)	6 (10)	8 (5)	5 (2)	1 (0)	53 (50)
Vorhaben insgesamt	43 (55)	35 (27)	14 (21)	15 (13)	13 (6)	4 (0)	124 (122)
Baukosten der genehmigten Vorhaben	4.584.500 €	3.181.500 €	1.105.500 €	456.000 €	618.000 €	457.000 €	10.174.500 €
	(13.210.500 DM)	(3.718.000 DM)	(4.058.000 DM)	(1.832.000 DM)	(869.000 DM)	(-- DM)	(23.687.500 DM)

Rückblick der Wetterstation Neresheim über den Witterungsverlauf 2002

So nass war es schon lange nicht mehr

Januar

Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa bestimmte zu Jahresanfang das Wetter. Zwar fiel am Neujahrstag aus der Hochnebeldecke etwas Schnee, aber die nächsten Tage waren fast wolkenlos; herrliches Winterwetter bei allerdings eisigen Temperaturen und einem beißenden kalten Ostwind. Erst in der zweiten Monatshälfte ging eine fast sechs Wochen anhaltende Frostperiode zu Ende, in der das Härtsfeld dauerhaft mit einer durchschnittlich 20 Zentimeter hohen Schneedecke überzogen war.

Auffallend früh kamen die Stare aus ihrem Winterquartier zurück: Auf dem Härtsfeld wurden am 29. die ersten Rückkehrer beobachtet.

Mit minus 1,3 Grad Celsius blieb der Januar um 0,8 Kelvin wärmer als im langjährigen Mittel. Allerdings fielen nur 22,4 Liter pro Quadratmeter Niederschlag, was nur 40,7 Prozent des Normalwerts entspricht.

Februar

Die milde Witterung weckte die ersten Blütenpflanzen aus ihrer Winterruhe. Allesamt wurden sie aber im letzten Monatsdrittel vom wiederkehrenden Winter mit Schnee zugedeckt. Mit viel Wind und Böen bis Windstärke zehn lenkte das Azorenhoch die nordatlantischen Tiefs nach Osten. Westwind trieb die feuchte Meeresluft über Mitteleuropa und aus der Wolkenfracht regnete und schneite es überdurchschnittlich viel. Am 24. wurde wieder eine neun Zentimeter hohe geschlossene Schneedecke gemessen.

In den letzten Februartagen legte der Wind noch einmal zu, und Sturm böen richteten vereinzelt beträchtliche Schäden an. Die höchste Windgeschwindigkeit bis 93 km/h wurde am 10. des Monats gemessen.

Auch beim Niederschlag hatte der Februar eine ganze Menge im Gepäck: 96,8 Liter pro Quadratmeter waren das 2,15fache des langjährigen Mittelwerts. Die Mitteltemperatur lag mit 3,8 Grad Celsius um 4,2 Kelvin über dem Normalwert.

März

In der Rückschau zeigte sich der erste Frühlingsmonat in allem sehr großzügig: Überdurchschnittlich viele Sonnenscheinstunden, aber auch weit über das Doppelte der mittleren Regenmenge wurden im März gemessen.

Um die Monatsmitte gelangten die Ausläufer der atlantischen Tiefs bis zu den Alpen und Hochdruckgebiete über Skandinavien und der Ostsee lenkten mit frischem Ostwind kühlere Festlandluft zu uns. Nach Auflösung der Frühnebel schien die Sonne wieder reichlich. Über die Osterzeit, wurde es bei Dauersonnenschein frühlingshaft warm.

178,3 Stunden Sonnenschein erwärmten den März auf 4,3 Grad Celsius Mitteltemperatur, das waren 1,5 Kelvin über dem langjährigen Mittel. Nur neun Tage mit messbarem Niederschlag brachten es auf 108,3 Liter pro Quadratmeter; davon hatten die vier Regentage vom 19. bis 22. des Monats einen Anteil von über 100 Liter.

April

Die stabile Ostlage der letzten Märzwoche hielt auch die ersten zwölf Tage im April noch an. 19 Tage ohne Niederschlag und mit viel Sonnenschein, begleitet von einem teilweise recht frischen Ostwind, waren ideal für diejenigen, die ihren Osterurlaub zu Hause verbrachten, denn in den Mittelmeerländern und auf den Balearen tobten zur gleichen Zeit heftige Stürme und sturzbachähnliche Regengüsse erzeugten dort teilweise verheerende Überschwemmungen.

Anfang des letzten Monatsabschnitts waren Frühnebel die Folge einer Hochdrucklage. Die Sonne setzte sich aber rasch durch und löste die Nebel auf. Danach bestimmten Ausläufer von Tiefdrucksystemen über Schottland und der Nordsee das Wetter: Frischer Wind aus West und Südwest, der in Böen einmal Sturmstärke erreichte, brachte jetzt erst das

typische Aprilwetter mit raschem Wechsel von Regenschauer und Sonnenschein, Schnee war nicht dabei.

Die Temperaturmesswerte weisen den April mit 7,3 Grad Celsius als geringfügig zu warm aus. An zwölf Regentagen sammelten sich 40,2 Liter pro Quadratmeter in den Messgefäßen, was nur 67 Prozent des Normalwerts entspricht.

Mai

Eine Luftmassengrenze reichte quer über Deutschland hinweg von Südwest nach Nordost und teilte schon vom 1. Mai an das Land in zwei unterschiedliche Wetterzonen: Westlich davon regnete es teilweise an einem einzigen Tag die Menge eines ganzen Monats. Das Härtsfeld befand sich am östlichen Rand dieser Schlechtwetterzone.

Erstmals seit über einem halben Jahr erreichte das Thermometer am 7. des Monats wieder die 20-Grad-Marke und zwei Tage später, am Himmelfahrtstag, wurde mit 26,5 Grad Celsius der erste Sommertag des Jahres gemessen. Die nachfolgenden Tage waren nicht mehr so warm, und aus Gewitterwolken regnete es recht heftig.

Einen gewaltigen Überschuss verzeichnete der Niederschlag: 123,9 Liter pro Quadratmeter; so viel hatte es im Mai noch nie geregnet! Auch bei der Temperatur hielt sich der Wonnemonat nicht an die Norm: mit 12,4 Grad Celsius Mitteltemperatur lag er um 0,7 Kelvin darüber. Die Eisheiligen kamen dieses Jahr nicht zum Zuge.

Juni

Der erste Sommermonat startete mit nahezu wolkenlosen, heiteren Tagen und ununterbrochenem Sonnenschein. Eine Hochdruckzone, die vom Golf von Biskaya bis nach Südosteuropa reichte, bestimmte zu Beginn der zweiten Dekade unser Wetter. Am 18. wurde mit 33,9 Grad Celsius die höchste Junitemperatur überhaupt an der Wetterstation gemessen.

Mit der großen Hitze entwickelten sich auch zum Teil recht kräftige Wärmegewitter, die sich lokal sehr unterschiedlich auswirkten. Hagelschläge, die andernorts große Schäden anrichteten, wurden auf dem Härtsfeld nicht beobachtet. Wieder wurde eine Regengrenze beobachtet, die in West-Ost-Richtung über das Härtsfeld verlief. Nördlich davon schüttete es an manchen Tagen wie aus Kübeln, während südlich dieser imaginären Linie der Niederschlag kaum messbar war.

Mit 17,7 Grad Celsius war es der wärmste Monat des Jahres 2002. Die Regenmenge, überwiegend aus Gewittern, erreichte nur 79 Prozent des langjährigen Mittels.

Juli

Ein stabiles Azorenhoch verharrte beständig weit auf dem Atlantik und lenkte so die feuchte Meeresluft mit einer nordwestlichen Strömung nach Mitteleuropa. Immer wieder regnete es. Erst am 5. entstand über Osteuropa ein Hoch, das sich weiter nach Westen ausdehnte. Die Temperaturen stiegen jetzt erst auf sommerliche Werte und kamen in der feucht-heißen Luft sogar auf 31,2 Grad Celsius. Heftige Hitzegewitter brachten in der Folgezeit nur mäßige Abkühlung.

Frühzeitig gab der Deutsche Wetterdienst für weite Regionen Unwetterwarnungen bekannt, aber mancherorts waren die Wassermassen und die Gewitterböen so heftig, dass Katastrophenalarm ausgelöst werden musste. Auf dem Härtsfeld wirkten sich die Sommergewitter weniger stark aus und die meisten zogen nördlich oder südlich vorbei. Erst die letzten fünf Tage waren wieder hochsommerlich warm.

17 Regentage lieferten 77,6 Liter pro Quadratmeter, was in etwa dem langjährigen Mittel entspricht. Auch die Durchschnittstemperatur von 16,7 Grad Celsius lag mit 0,3 Kelvin Abweichung nur geringfügig über dem Normalwert.

August

Mit Gewitterschauern, Blitzen und Donnerschlägen setzte sich im August das Wetter des Vormonats zunächst fort. Die Regenmenge war nicht das Problem. Wohl aber die unbeständige Witterung und die hohe Luftfeuchtigkeit.

Die Wetterküche auf dem Atlantik brachte fortlaufend neue Tiefs hervor, die ein typisches Sommerwetter nicht zuließen. Das Tief „Ilse“, das „Hanne“ folgte verlagerte sich zu Beginn der zweiten Dekade über die Alpenregion: Heftige Regengüsse verursachten jetzt auch in der Südhälfte von Baden-Württemberg innerhalb weniger Stunden verheerende Überschwemmungen und Erdrutsche. Einen Tag später traf es Oberbayern, Salzburg, Tschechien und das Erzgebirge noch schlimmer: Die gewaltigen Fluten der sonst beschaulich dahinplätschernden Gebirgsbäche rissen Menschen in den Tod. Städte und Dörfer an der Elbe und ihren Nebenflüssen wurden mehr als meterhoch überflutet und von Schlamm und Geröllmassen bedeckt. Zehntausende Menschen verloren Haus und Heim. Eine Unwetterkatastrophe, die niemand für möglich hielt.

Nur allmählich dehnte sich das Azorenhoch „Hein“ auch auf Mitteleuropa aus und brachte um die Monatsmitte den Sommer zurück. Jetzt erst konnte auf dem Härtsfeld das Getreide geerntet werden. Mit 137,3 Liter Regen pro Quadratmeter und 17,2 Grad Celsius Mitteltemperatur wurden in Neresheim registriert.

September

Wetterbestimmend bis zur Monatsmitte blieb das über der Ostsee lagernde Hoch „Janik“, das mit Ostwind trockene Festlandluft nach Mitteleuropa lenkte. In den meist sternklaren Nächten kühlte es schon kräftig ab.

Zu Beginn des letzten Monatsdrittels traf kalte Luft aus dem Norden auf feuchtwarme Mittelmeerluft, die von einem Tief über Genua über die Alpen gedrückt wurde. Heftige Regenfälle im Voralpenland waren die Folge. In der Nacht zum 25. sank die Schneefallgrenze unter 500 Meter, so dass auf dem Härtsfeld am Morgen eine geschlossene Schneedecke lag. In der Nähe des Albrauf war die Schneelast auf den noch voll im Laub stehenden Bäumen oft zu schwer: Viele Straßen auf der Ostalb mussten wegen Schneebruch gesichert und gesperrt werden. 13 Tage mit Niederschlag erbrachten fast die doppelte Menge eines durchschnittlichen Septembers. Ebenfalls überdurchschnittlich lange schien auch die Sonne und dennoch blieb die Monatsmitteltemperatur um 1,0 Kelvin unter dem langjährigen Mittelwert. Somit war der September der erste Monat, der zu kühl ausfiel.

Oktober

Mit einer nördlichen Strömung zog ein Tief über Mitteleuropa und sorgte bei auflebendem Westwind für Regentage, an denen die Sonne nur wenig Gelegenheit hatte, sich durch die wenigen Wolkenlücken zu zeigen. Während des ganzen mittleren Monatsabschnitts blieb es regnerisch und in den Abendstunden des 16. fegte der erste Herbststurm, von Gewittern begleitet, über das Härtsfeld. Regen und Wind blieben die beherrschenden Elemente.

Auch im letzten Monatsdrittels hatte die Sonne wenig Gelegenheit, den Herbstwald noch einmal glänzen zu lassen. In einer ausgeprägten Westlage zogen die Regenwolken in rascher Folge durch, angetrieben von dem Orkantief Jeanette. Mehrere Menschen kamen trotz frühzeitiger Sturmwarnung unter umstürzenden Bäumen und Fahrzeugen ums Leben. Auf dem Härtsfeld rüttelten die Böen immerhin noch bis Windstärke elf.

21 Regentage füllten die Messgefäße mit 119,1 Liter pro Quadratmeter. Dies entspricht 277 Prozent des langjährigen Mittelwerts. Mit 7,8 Grad Celsius war der Oktober noch 0,7 Kelvin zu warm.

November

Auf dem Härtsfeld startete der letzte Herbstmonat am Allerheiligentag trübe und nebelverhangen, aber unverhältnismäßig warm. Dauerregen und Starkwindböen bis sieben Beaufort sorgten für ein unangenehmes Schmuddelwetter. Auch der mittlere Monatsabschnitt begann sehr windig und regnerisch. Sobald der Wind nachließ, legte sich Nebel über das Land. Löste sich der Nebel am Boden auf, hielt er sich in der Höhe oft hartnäckig und sperrte die Sonne weitgehend aus.

Zwischen einem Hoch über dem Balkan und dem östlichen Mittelmeer und einem Tief über den Balearen strömte immer wieder feuchte Mittelmeerluft nach Norden, die der Alpensüdseite sintflutartige Regenfälle und verheerende Überschwemmungen brachten. Im Allgäu und in der Bodenseeregion bedeutete dies aber den warmen Föhn. Auf der Ostalb waren es aber trübe regnerische Tage.

Die Klimastatistik weist den vergangenen November als einen der wärmsten überhaupt aus: 5,4 Grad Celsius Monatsmitteltemperatur sind um 3,1 Kelvin zu warm. Ganz und gar aus dem Rahmen fiel die außerordentlich große Regenmenge: 142,1 Liter pro Quadratmeter bedeuten den meisten Niederschlag während eines Monats im Berichtsjahr.

Dezember

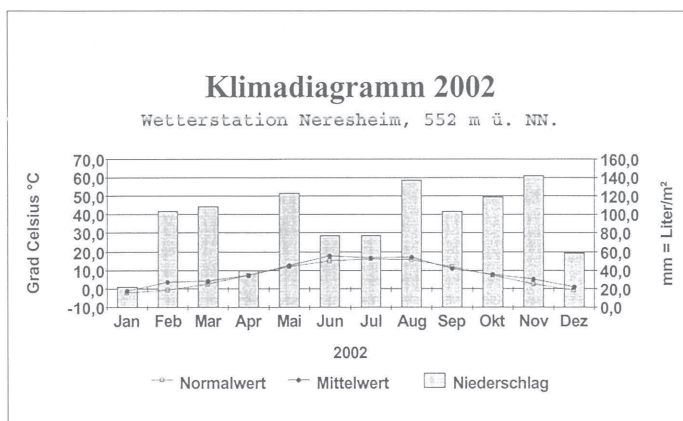
Nebelverhangen und geradezu mausgrau war die erste Dezemberwoche auf dem Härtsfeld. Zäher Hochnebel ließ nur an den ersten beiden Tagen die Sonne ein wenig durchscheinen. Ansonsten regnete oder nieselte es jeden Tag. Erst am zweiten Adventsonntag schob der frische Ostwind in den Morgenstunden den drückenden Wolkendeckel restlos fort und gab nach über drei Wochen den ungehinderten Blick auf den blauen Winterhimmel frei. Und es wurde kalt. Trotz Sonne pur blieben die Temperaturen im Frostbereich.

Nach sieben Tagen Dauerfrost lenkten Tiefdruckgebiete zur Monatsmitte feuchte Meeresluft nach Süddeutschland. Am Boden blieb es aber frostig, so dass der Regen sofort zu Blitzeis gefror.

Zu Beginn der dritten Dekade drehte der Wind auf westliche Richtungen und mildere Atlantikluft ließ es wieder wärmer werden. Über die Feiertage lagen die Temperaturen weit über dem Gefrierpunkt und der dichte Nebel ließ die Sicht kaum weiter als 100 Meter reichen. Daran konnte auch der beständige Wind aus Südost nichts ändern. Mit 58,4 Liter Regen pro Quadratmeter und einer Mitteltemperatur, die um 1,6 Grad über dem Normalwert lag, hat der erste Wintermonat zum jeweiligen Überschuss noch zusätzlich beigetragen.

Zurückblickend war das Jahr 2002 das niederschlagsreichste in den langjährigen Aufzeichnungen. 1112,9 Liter pro Quadratmeter waren die bisher größte Jahresniederschlagsmenge. Überdies war es im Durchschnitt mit 8,6 Grad Celsius um 1,4 Kelvin zu warm. 1800 Stunden Sonnenschein waren überdurchschnittlich, wobei hier ausschließlich die erste Jahreshälfte dazu beitrug. Vor allem der Herbst schloss mit einem großen Sonnenscheindefizit ab.

gw Wetterstation Neresheim



Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2002

Einwohnerzahlen:									
Stand:								Stand:	
31.12.2001	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2002	
Neresheim	3.587	39	30	9	337	356	-19	-10	3.577
Elchingen	1.583	21	12	9	141	137	4	13	1.596
Dorfmerkingen	1.150	11	9	2	71	72	-1	1	1.151
Ohmenheim	1.108	12	3	9	96	110	-14	-5	1.103
Kösing	561	5	3	2	29	21	8	10	571
Schweindorf	312	2	3	-1	3	19	-16	-17	295
Gesamtstadt	8.301	90	60	30	677	715	-38	-8	8.293

Einwohnerzahlen am 31.12.2002:											
Neresheim	3.374	Elchingen	1.596	Dorfmerkingen	944	Ohmenheim	962	Kösing	506	Schweindorf	279
Stetten	203			Weilermerkingen	94	Dehlingen	141	Hohlenstein	65	Mörtingen	16
				Dossingen	72						
				Hohenlohe	41						
Gesamt	3.577		1.596		1.151		1.103		571		295
Gesamtstadt 8.293											

Anteil der ausländischen Mitbürger					
356 = 4,3 %					
Türkei	131	36,80 %	Kasachstan	7	2,00 %
Italien	123	34,50 %	Griechenland	7	2,00 %
ehem. Jugoslawien	16	4,50 %	Russland	6	1,70 %
Rumänien	10	2,80 %	Frankreich	6	1,70 %
Thailand	9	2,50 %	Sonstige	41	11,50 %

Neubau in Neresheim

Dehlingen im Gespräch

Verbands-Direktor **Thomas Eble** unterrichtete den Gemeinderat über das Standortkonzept Windenergie des Regionalverbands Ostwürttemberg.

Eble zählte die beim Bau einer Windkraftanlage zu beachtenden Kriterien, wie Landschaft- und Naturschutzgebiet, Abstände zu Infrastruktur, Schutz von Kulturgütern, die zur Landschaft gehören (schutzbedürftige Bereiche), auf Einhaltung von Abstandsflächen, sogenannte Tabu-Flächen.

Atom-Energie weg müsse man mit gewungen leben. Auch (FWV) sagte, dass man nicht verschließen Schröppel, Ortsvorsteher (CDU) unterbreite zu neuen Gelände einen Al Auch hier wurde diese Ortschaftsrat beraten

Neresheimer Gemeinderat hat sich der Hauptsache in seiner Sitzung der Erweiterung des Pro...

Grünes Licht für Vollgymnasium

NERESHEIM ■ Einleitend zu dessen Ausführungen sagte Bürgermeister Dannenmann, dass man sich der neuen Energiequelle nicht verschließen wolle, das Landschaftsbild im Einklang

Mindestabstände stimmen

Die vorgesehene Fläche südlich von Dehlingen enthalte keine Konfliktpotenziale und auch die bei Schweindorf vorliegende schaffe kaum Konflikte. In jedem Fall

Zahl der Anlagen

Keine Einwände hatten CDU, Helmut Voitl (SPD) und Helmut Mayer (REP). Bei der Aufstellung auch das Einverständnis der Bürger zur Aufstellung



Ein Traum wurde wahr: Die Härtsfeldbahn fährt wieder!

„problemloses Schaffen“: Richtfest an der Neresheimer Dreifachsporthalle

Im vergangenen Monat Bauzeit wurde an der Dreifachsporthalle Neresheim gefeiert. Bürgermeister Dannenmann sagte, dass der Wunsch nach einer Sporthalle schon Jahrzehnte zurückliege. Die Notwendigkeit einer Sporthalle dieses Ausmaßes für Schul- und Vereinssport habe sich über Jahre hinweg

habe man bis jetzt 29 vergeben. Die Sporthalle Ende März 2003

Die fetten Jahre sind vorbei

Neresheimer Stadtwald: Guter Zustand Die erste Erhebung der Härtsfeldbahn ist vorbei! Die Spannung hatte Neresheim - und anderswo - im ersten Jahr der Wiederaufnahme des Fahrbetriebs auf der Neresheimer-Sägesägebahn gesehen. Bürgermeister Dannenmann: „Die ersten Jahre Er-



Baubeginn Frühjahr

Erweiterungsbau Gymnasium

Es wird gebaut
Mit der historischen Stadtführung durchs alte Neresheim
Wer der Meinung war, dass eine Stadtführung nicht

Radler runter von der St...

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegmüller (39), Stadtverwaltung (17), T. Reicherzer (10),
Härtsfeldschule (2), Privat (2), Gymnasium (1), A. Kaschek (1),
Samariterstift (1)

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

